Der Sandwirth

erfceint möchentlich zweimal, am

Dienstag und Freitag

einb ift burch alle Boftanftalten im In- und Ausland für ben vierteljährlichen Monnementepreis von 1 Thaler ju beziehen.

Durch Buchhandlungen und von ber Expedition birect franco unter Rrengband bejogen, beträgt bas Abonnement vierteljährlich 1 Tbir. 5 Sar.

Organ

des landwirthschaftlichen Central - Vereins

für Schlefien.

Breslau.



Inseraten - Annahr en

Breelau: bie Erpebition, Someibniterftr. 47, Berlin: Rubolf Moffe, Baafenftein & Bogler,

5. Mibrecht, A. Retemeper. Frantfurt a/M .: Jager'iche Buch., Saafen ftein & Bogler, Daube & Comp.

Samburg: Baafenftein & Bogler. Leipzig: S. Engler, Eugen Fort, Saafen-ftein & Bogler, Sachle & Comp. Munchen: Rubolf Moffe. Bien: Saafenftein & Bogler.

Dreeben: Mar Rufchpler.

Infertionsgebühr für bie Spaltzeile ober beren Raum 2 Sgr.

Sechfter Jahrgang. — No 43.

Organ

des landwirthschaftlichen Haupt-Vereins im Reg.-Bes. Dofen.

Allgemeine landwirthschaftliche Beitung.

Berausgegeben von

Wilhelm Rorn,

unb

Dr. Eduard Peters, General-Secretair des landw. Haupt=Vereins im Reg.-Beg. Pofen.

Beneral-Secretair des fandm. Central-Dereins fur Schlefien.

Die politische Presse und das Breslauer Programm.

(Drig.=Art.)

Die "Schlefische" und die "Bredlauer Zeitung" haben bem Bredlauer Brogramm, welches wir fur die nachsten Landtage = und Reichstagewahlen gu bem unfrigen machten und in einer Reihe bon Artifeln eingehender Befprechung unterwarfen, jungft befondere Leitartitel gewidmet. Die Schlefifche Beitung wurdigt unfere Beftrebungen und Biele in jener objectiven Beife, welche einem volltommen unabhangigen, von der Parteien Sag und Bunft nicht getragenen Journal, die Buftimmung und Unterftugung ber bentthätigen Lefer ftete fichern muß. Indem fie auf die aufgestellten 9 Bunfte (cfr. Rr. 38 d. 3tg.) mehr oder weniger guftimmend eingeht, anerkennt fie, daß eine Reform wenigstens eines Theile Der Steuergesetagebung nothwendig fei, um den Forderungen der Landwirthe gerecht zu werden. "Schon feit langer Beit ftebe die Aufhebung ber Mahl- und Schlachtsteuer auf der Tagesordnung der öffentlichen Discuffion, und vollswirthichaftliche Autoritäten haben ben Fortbeftand berfelben langft verurtheilt. Die Rach theile berfelben feien von allen Seiten genugend gewurdigt worden, und Doch treten der Aufhebung ftete unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Bohl habe die Landwirthschaft ein Recht, Diefe Aufhebung der Dabl= und Schlachtsteuer gu fordern, weil die Dahl- und Schlachtsteuer ben freien Bertehr landw. Producte erschwert und Rachtheile in der freien Bewirth. schaftung zufügt.

Unferer weiteren Forderung, der Durchführung des Freihandelefpfteme, foliegt fich die Schlefische Beitung ebenfalls ohne jede Referve an; nicht minder stimmt fie den Bestrebungen zu, welche wir auf eine Modification bes unerträglichen Spfteme ber Differentialtarife gerichtet feben wollen; auch befürmortet fie eine Reform des Berficherungemefene und zwar in voller Uebereinstimmung mit une, nicht eine einfeitige Reform ju Bunften der Landwirthschaft, fondern fur alle Berufetlaffen, fur alle, welche ein Intereffe daran haben.

Die Schlesische Zeitung anerkennt und freut fich, daß durch unser Programm die Bahlbewegung auch in die landliche Bevolkerung bineingetragen wird. "Sierdurch tonne das Berftandniß fur das, mas der Landwirthichaft frommt, nur gewinnen." Diefen Bewinn haben auch wir zunächft im Muge gehabt, weil wir ihn fur um fo werthvoller erachten, ale gerade bie Lethargie der landlichen Daffen fo fchwer zu befampfen und zu über-

Mag der eine oder der andere der aufgestellten 9 Buntte nur nach Ueberwindung großer Schwierigfeiten und im Laufe der Jahre ju erreichen fein, so ift der augenblidliche Ruten, welcher den Landwirthen und der Befammtheit baraus ermachft, daß der Landmann fortan felbstbemußten Antheil an der Ausubung Des bochften Burgerrechte unferes Staates nimmt, ein fo außerordentlicher und weittragender, daß wir es nicht im Entfernteften ale einen Digerfolg ansehen werden, wenn unsere programmmäßig gemählten Abgeordneten in der nachften Legislaturperiode auch nur einem Theil bes aufgestellten Programme Geltung zu verschaffen vermogen.

Die ifolirte Bohnftatte, der feltene Contact mit den Centren Des Factoren wirten gufammen, um den Landmann fcwerfällig zu machen im Die Dangergeschenke der Generalpächter der hoben Bolitit. Jene Schwer- | jufammen oder in mehreren Abtheilungen. Diese Ginrichtung gestattet | veranlaffen.

fälligkeit und unfere politische Unzunftigkeit, die und von der "Breslauer | dem Candwirth, im entsprechenden Augenblicke Arbeiten mit großer Energie Beitung" vorgeworfen wird, hindern und jedoch nicht an den Beftrebungen, welche mit une die vorurtheilelofe Intelligenz aller Berufekategorien ale billige anerkannt, mit der Bahigkeit mahrer Ueberzeugung zu hangen und fie fo lange zu verfolgen, bis ihre Biele erreicht find. Diefe Biele liegen jum überwiegenoften Theile im gleichen Intereffe der übrigen Bewerbe, Des Sandels und der Industrie, und ce heißt Difverftandniffe in unfer flares Brogramm hineintragen, wenn die Bredlauer Beitung das Gegentheil behauptet und une Anfichten einseitiger Intereffenvertretung unterschiebt, oder wenn fie in der une gegenüber, - ale die minorum gentium - eigenthumlichen Beife fpottifch aueruft und ale das Gi des Columbus gunftiger Barteigelahrtheit hinstellt: "das ganze Brestauer Brogramm fet nichts als ein Bahlmanobre ber feubalen Bartei, um liberale Gimpel auf Den Leim au loden." Ueber den Werth folden vom einfeitigen Parteiftandpunkt diktirten Ausspruches konnen wir nicht nur an das Urtheil unferer, fondern auch an das Urtheil der in die Schulweisheit des politifchen Bimpelthume ber Breelauer Beitung eingeweihten Lefer billig appelliren.

Diefer Beiebeit tommt es nicht darauf an, in einem Athem gu behaupten, "daß der Credit auf den Grundbefitz auf jede Beife erschwert wird, ift geradezu unrichtig," — benn "ein fehr großer Theil bes Grundbefites ift bis an die Grenze verpfandet, wo er Sicherheit bietet und noch barüber hinaus." Alfo weil unfer Grundbefit verschuldet ift, bedarf die betreffende Beschgebung teiner Menderung, benn es muß uns ja außerordentlich leicht geworden fein, nicht nur den berechtigten, fondern fogar unberechtigten Credit ju finden! Fur diefe neue Bereicherung unferer logifchen Unichauung tonnen wir felbftverftandlich der Breslauer Beitung nicht dantbar genug fein!

Im übrigen acceptiren wir gern die Erklärung auch diefer unferer Gegnerin, welche fie an die Spipe ihrer Betrachtungen ftellte und welche dahin geht, daß fie den meiften unferer Tendengen beiftimmt und fie als Forderungen des wirthicaftlichen Fortichrittes anertennt. Unfer Unrecht scheint demnach lediglich darin zu bestehen, daß wir die Ruhnheit hatten, Diefe Forderungen ju formuliren und hiermit in ein Monopol ber allein politifch-zunftigen Bartei ber Breslauer Zeitung einen unberechtigten Eingriff ju thun. Rach Unficht Diefer Urt von Liberalismus bedürfen wir Landwirthe felbstverftandlich der Bevormundung jener Partei; die Parteis Organe aber schütten in einer sonst nicht gebräuchlichen, "halb trotigen" "halb verlegenen" herablaffenden Beife ihren Born aus auf unfere fchuldigen Saupter, fobald wir den Duth eigener Anfichten haben, felbft wenn Diefe Anfichten mit benen jener Bartei - wie im vorliegenden Fall - in allen wefentlichen Buntten fcblieglich übereinstimmen!

Drganisirte Ackerbau-Arbeiter-Compagnien.

(Drig.=Art.)

Das in England bestehende "Gangspftem" bespricht die "Rebue bes beur mondes". Diese Compagnien bestehen meistens aus Frauen und Bertehre und der politischen Agitationen, der arbeitevolle Rampf um das jungen Leuten, die ein Unternehmer gusammenbringt und mabrend des Dafein, Die flete Abhangigkeit von unerforschten Raturkraften, alle Diese gangen Jahres mit ihnen landwirthschaftliche Arbeiten auf Accord aus- hergekommen find und von ihrem Tagelohn Richts miffen konnen. Tros führt, indem er die Aufficht und Berantwortung übernimmt. Die Truppe mancher ötonomifcher Bortbeile bat aber bas Gangfpftem in ber Art, wie Erfassen und Bertheidigen der eigenoften Interessen und mißtrauisch gegen bestehen aus 12 — 15, oft fogar 80 bis 100 Personen und arbeiten es in England besteht, noch Nachtheile, welche zu ernsten Erwägungen

durchzuführen, für welche feine permanenten Arbeiter feine genügende Beit erübrigen.

In England ift bas um fo nothwendiger, ba die Städte bort alle Arbeitefrafte an fich ziehen und durch diefe Entvolferung Des flachen Landes eine ungeheuere Bertheuerung der landlichen Arbeiten entstanden ift : bas ift nicht zufällig, fondern Die ländliche Arbeit ift jest weniger rentabel als die städtische geworden. Bahrend früher beim Ruhen der Feldarbeiten jedes Familienmitglied durch einen großen Theil damale einträglicher Sandarbeiten, wie Weben, Stricken, Spinnen u. f. f., zum gemeinschaftlichen Unterhalt beizutragen vermochte, hat jest die große Industrie alle biefe Rebenverdienfte an fich geriffen. Der Landarbeiter, obwohl beffer bezahlt ale fruher, fteht fich bennoch ichlechter, da er nicht regelmäßig befchäftigt werden tann, und er wandert deshalb nach den Städten. In Beiten Der gehäuften landwirthichaftlichen Arbeiten fehlt es an Sanden, und da leiften diese Arbeitertrupps wesentliche Dienfte. Die Sandarbeit ber Manner wird durch die der Beiber und Rinder erfett, und die machfende Ginführung der Mafchinen beim Landbau befordert diefe Berwendung fcmacherer und ungeübterer Arme.

Belde rudfichtelofe Ausbeutung ber Rinder babei ftattfindet, geht aus den Berichten der englischen Commiffion berbor, wonach in einem Diftrict, beffen Berhaltniffe in ben übrigen Gegenden nur wenig variiren, von 2785 folder Trupparbeiter 898 mannlichen und 1887 weiblichen Befchlechts waren. hierunter waren:

männlic weiblich Rinder unter 7 Jahren . Rinder von 7 - 13 Jahren 562 471 Arbeiter von 13-18 Jahren 398 469 Arbeiter über 18 Jahre . . 15 443

Die Unternehmer nugen Diefe unentwickelten Rrafte, vermoge ber Gewalt, welche ihnen der geficherte Berdienft, namentlich den Eltern gegenüber, giebt, durch Buchtigungen, Drohungen und Belobnungen auf bas Raffinirtefte aus, und mabrend fruber Die landlichen Arbeiter Die Deficits an Arbeitetraften, welche Die Fabritarbeiten confumirten, beden halfen, wird damit auch die Reproduction ber landwirthschaftlichen Diftricte fcon vor der Entwickelung aufgerieben. Befordert wird Diefes fur Die Bevolferung verderbliche Suftem burch die Bortheile bes Arbeitgebers, welcher durch teinen Schulzwang der Rinder an ihrer Benutung gehindert ift. Der Truppführer übernimmt eine Arbeit auf eigene Befahr und erfett dadurch dem Landwirth die vielfältige und unzuverläffige Uebermachung einer Angabl Gingelarbeiter. Beil der Lettere fich gang auf die Ginficht und das Intereffe des Truppführers verlaffen kann, hat er freie Sand und Duge, fich feinen übrigen Geschäften und Speculationen ju widmen und braucht weniger Dienftleute gu halten.

In dem gangen South-Fen-Diftrict in Lincolnschire fieht man nur Landgüter von 200-300 Acres, eine kleine Anzahl ftandiger Arbeiter und teine einzige Rathnerhutte. — Bu allen Arten von Arbeiten nimmt man Gangleute, welche die größeren Flecken liefern. Selbst schlechtes Wetter bewirkt keine Störung, da die Arbeiter mehrere Stunden weit

Fenisseton.

Die dritte Schlesische Gewerbe - Ausstellung.

Benn bas Bild von bem Gewerbfleiße einer Proving im Allgemeinen noch besondere an Intereffe gewinnen muffen, ber bier einmal einen großen Theil feiner Robstoffe in Salbfabritate und Fabritate verwandelt ficht, Die Baute feiner Thiere in Leder, feine Bolle in Tuche, den Flache in feines Leinen, fein Stroh und holz in Papier, die Rrappmurgel in Farbe und fo fort - und der andererseits hier taufend nothwendige und nugliche ober Reibe nebeneinander gestellt fieht. Begegnen wir auch vielen alten Be-Tannten von unserem Maschinenmarkt hier wieder, fo werden wir durch viele bundert andere nutlichen Dinge, die jenem fehlten, die Gemerbe-Ausstellung doch als eine Erganzung bes Maschinenmarktes ansehen muffen.

Bas ben Maschinenmartt ber Bewerbe-Ausstellung gegenüber fo portheilhaft auszeichnet, ift die fast ausnahmelofe Angabe der Breife, die bier Urtheil; febr fcone Rape- und Leintuchen hatte M. S. Schafer aus in den meiften Fallen fehlt - und die eine Bergleichung zwischen ben Fabritaten gleicher Art fast unmöglich macht, benn zwischen zwei gleichen an in Robier bei Bleg finden wir allerlei Broducte ber trodenen Destillation und für fich guten Dingen, wird bas billigere immer ale das Beffere angesehen werden.

Unter den Rohproducten der Ausstellung finden wir folefifchen Magnesit aus Frankenstein (heinrich Brud); Graphit aus der Grube Rriegeglud bei Rimptfc (Maximilian Sabra); Rotheisenstein aus den Rarl-Friedrich-Buftav-Gruben bei Billmanneborf, Rupferfchiefer aus

Babrge, aus Altwaffer in Schlefien, aus Reurode in der Graffchaft Glag; Fabrikanten in Biegenhals. Robzint, Bleiglätte und Chamottsteine aus Scharlen; von fcon von großem Intereffe ift, fo wird es fur das Auge des Landwirthe in Brieg), frangofifche Muhlfteine von Julius Scholz und E. Bippel & Oblau angegeben. Comp. in Breslau; von Metallen aus der Fabrit von Segenscheidt in Bleiwig, die fich durch Ginführung der Bugfetten anftatt der Bugftrange in unserer Proving ein Berdienst erworben hat, ein Sortiment von Gifen. draft, Draftnägel, Retten und Draftseilen, von der "Rönigebutte", der "Marthabutte" und der "Subertuehutte" fehr schone Broben von Robauch nur munichenswerthe Dinge fur Daus, hof und Feld, in bunter und Balgeifen und aus den Reichensteiner Arfenitwerten, Arfenit in Studen von B. Silbebrandt jun. in Brestau, Rabmafchinen von L. Rippert in und gemablen.

Unter den Fabritaten führt der Ratalog junachft eine große Collection von Seifen, Retten und Delen auf, von benen une die Bagenfette, Jagd-Stiefelschmicre und Dafchinenole zumeift intereffiren; welchen Fabritaten ber Borgug ju geben fei, entzieht fich bei bloger Betrachtung bem bes Solges und bes ameritanischen Barges, praparirten Rientheer gur Berund ale Concurrenten unferes Rartoffelfpiritus, Solggeift von 90 pCt. Tralles.

Bon den Chemitalien intereffiren uns insbesondere Die Dungefaden Gruben Daniel bei hafel, Gludauf, Reue hoffnung, Rasbach, Reu- gestellt hatten die Silefia (Marienhutte bei Saarau), Frant und Berliner in Breslau, Milchlubl-Apparate und Milchmeftannen von Julius Berg-Mannsfeld bei Reutirch und Bol. Bundvef (C. h. L. Rärger); holg- in Breslau, Ritichte und Comp. Breslau, C. Bitter's Anochenmehlfabrit mann in Canth und F. Fiebiger in Falkenberg DS. Apparate für den

kohleneisen, geschmiedete Stabeisen, Thoneisenstein, seuer- in Sprottau, die Superphosphatsabrik von Mann und Comp. in Bressau, feften Thon, Quarg-Ries und feuerfeste Biegeln von Botoda Die Fabrit jum Batt in Ohlau, Detar hemmann in Breslau und Mufter (von Roscielsti); Rohlen und Coats aus den königl. Bergwerken ju von robem, ungedampftem Anochenmehl von Schörnig, Rafim u. Comp.,

Die Analyse der Dungemittel fand fich nur bei den Fabritaten Erden und Steinen, feuerfeste Steine aus Quarz (Ingenieur haupt von Mann und Comp. in Breslau und bei ber Fabrit jum Batt in

> Unter den mechanischen Fabritaten begegnen wir zunächst einem modernen Marterinftrumente — einer Federvieh-Stopfmafchine von Julius Bergmann in Canth, und ferner fur den Sausbedarf: Bleischhadmaschine und Aepfelschälmaschine von 3. Garbe in Breelau, Betroleum=Rochapparate von Heinrich Jareck in Fleneburg, Bademannen, Waschtische, Closets 2c. Breslau, Bafch- und Bringmafchinen, Stubenrollen 2c. von Julie Hering in Breslau u. f. m.

Bumpwerte und Bafferleitungsapparate von Stumpf und Biebero in Bredlau; neu und originell ift die in Thatigteit befindliche fechezollige Doppelmirtende Bumpe obne Bentilfdlag mit continuirlichem Bafferftrom (Rapfere Batent) von dem tonigl. Buttenamt ju Malapane ausgestellt; Breelau ausgestellt. Unter den Kabrifaten von Fr. Schlobach u. Schmidt fpeciell fur den Landwirthichaftegebrauch: Drillmafdine von Frambe und Freudenberg in Schweidnis, und von Shorten und Gafton in Breslau, bes holges und des ameritanischen harzes, praparirten Rientheer zur Ber- Siedemaschine von heinrich Friedlander in Ratibor, eine außerordentlich tilgung des großen Riefernspinners (Phalaona bombyx pini), holgesig sauber gearbeitete und zwedmäßige Buttermaschine von Bottdermeifter Borner in Schmiebeberg, Brau- und Brennapparate von Amand Rliegel in Breslan, ein Futterdampfapparat mit 2 fcmiedeeifernen Bottichen bon Madean und Lezius in Breslau, Betreibereinigungsmafdinen von Tifchlerbritate: Anochenmehl, Baterguano- und Phosphorit-Superphosphate. Aus. meifter Starter in Alein-Reudorf bei Lowen, Biehwaagen von S. Meinicke

torperliche Bertommenheit den städtischen Arbeiter mehr treffen als den Landarbeiter, ergaben die amtlichen Erhebungen der Untersuchunge = Commiffion über das Gangfoftem eine Reihe von Difftanden. Die Trupp. führer find fast immer burch ihre Stellung robe, mufte und habgierige Menfchen geworden, welche ihre jungen Untergebenen zu vielen Laftern verleiteten. - Aber auch bas fortwährende Beifammenfein der beiden Befchlechter in bem jugendlichen Alter mabrend ber Arbeit und bei ben damit verbundenen Sin- und Bermarichen ruft alle jene Uebelftande, welche bereits gegen gemischte Schulen, gegen die Mischung der Geschlechter bei industriellen Arbeiten geltend gemacht find, hervor. Diefe Uebelftande wirten in erhöhtem Dage, da das Beisammensein fast ununterbrochen stattfindet und viel weniger überwacht ift. Die schweren Arbeiten, die weiten Bege, mit Bertzeug und Proviant jurudgelegt, untergraben die Befundheit der jungeren Arbeiter für immer. Dabei muß natürlich die Schule verfaumt und die übrige Ausbildung vernachläffigt werden; und es erweift fich die Bevolterung der Diftricte, wo das Bangfuftem herricht, als die roheste.

Man hat Manches vorgeschlagen, um die Nachtheile diefes Systems ju vermeiden, ohne deffen Bortheile fur den Arbeitgeber aufzugeben. Der freie Altenglander tuftelt bereite über ein vollständig durchgebildetes Concessionsmesen, wo der Truppführer ein tadelloses Sittenzeugniß von feiner Obrigfeit über Moralität und Fähigfeit beigubringen hat. Daneben darf derfelbe feine Baft- oder Schantwirthschaft betreiben und fann ihm bon bem Beiftlichen und der Bolizei gut beleumundete, conceffionirte Individuum noch übermachen. Rurzum, wir haben da eine gange Litanei von Borfcblagen, wie der Socialift fociale Uebel, anftatt ihren Grundursachen zu Leibe zu gehen, durch den Staat mit hilfe von einem Troß von Gendarmen, Beiftlichen, Lehrern und Denuncianten heilen will. In England ift der Socialismus fo vollkommen entwickelt, daß derartige Borfoläge in dem Lande des Spleens nicht mehr auffallen.

Unangenehmer ift die Festfetung tee Altere, welches die Bangarbeiter mindestens erreicht haben follen, in einem Lande, welches jährlich Sunderttaufende von Rindern durch Arbeiten in den Fabrifen aufreibt und diese Form der Menschenschlächterei bereits vollständig ignorirt. Die officielle Untersuchunge-Commission hat sich deshalb auch darauf beschränkt, gang allgemein bingestellt zu haben, daß fur die Bangarbeiter ein gemiffes Alter ale Grenze ber Betheiligung festzustellen ift. Daß Diefee Alter nicht ju boch gegriffen wird, dafür burgen une die fonftigen Ufancen in den Fabrifen Englands. Ebenfo forderte man Maximal = Entfernungen des Arbeiteplages, infofern der Weg dorthin ju Fuß zurudgelegt wird, und eine Begrengung der Arbeitszeit mit Ginfclug des Sin= und Ruckweges. Die Trennung der Beschlechter glaubte man, nicht gang durchführen gu konnen, und proponirte beehalb die Theilnahme einer respectabeln Frau an der Aufficht bei der Arbeit. Schließlich will man den Eltern der der lange und harte Winter den Saaten empfindlich geschadet hat; viel ju ben Truppe zugelaffenen Rinder die halbe Schulzeit zur Bedingung machen.

Alle Diefe Magregeln werden nicht hinreichen, das Bangfustem in feiner jetigen Beschaffenheit unschädlicher zu machen, da fie nicht gut durchführbar find. Die Seilmittel, welche die Socialisten vorschlagen, find ftete fo theuer, daß dadurch das menschliche Elend nur noch mehr geforbert wird. Alle die bier mitgetheilten Borichlage Durchgeführt, wurden beffert und felbft Die Delfaaten gewähren gunftige Ausfichten. In Schlefien, Das Bangfpftem fo theuer machen, daß es gang aufhören mußte, und die Bofen, Dit- und Beftpreugen fowohl ale in der Mart, Bommern, Sachsen Rinder und Frauen, welche jest allmählich aufgerieben und demoralifirt werben, murde ber Mangel an Berdienft ebenfalls verhungern und moralifch verthieren laffen. Unfer Arbeiter entschließt fich nur fehr schwer, Frau und Rinder in Die fchwerere Arbeit ju fchicken, fo lange fein eigener Berbienft für den Unterhalt ausreicht. Gegen Rinder- und Frauenarbeit werden leicht verschmerzt werden. Besonders haben die englischen Beigenin Fabrifen 2c. nugen beshalb nicht Ordnungeftrafen, fondern nur Gefete, Die die billigfte Berproviantirung des Arbeiters anstreben und landwirth. fcaftliche Producenten und Confumenten dicht neben einander ftellen. Dann wird auch bas Gangfoftem feine jest verderblichen Wirtungen nicht mehr außern fonnen.

Es ift nicht gefährlich, daß fich die Organisation der Landarbeit der ber industriellen Thatigkeit nabert; auch konnen die Lage, die fociale Stellung, Gewohnheit und Sitten der Industrie - Arbeiter getroft auf die Landbewohner übergeben, wenn die dortigen Buftande eine menfchenwurdige Erifteng garantiren. Die Entwickelung eines wohlthatig wirkenden Bangfofteme ift nur munichenewerth, da Die machfende Ginführung der landwirthschaftlichen Maschinen daffelbe fast zum Bedurfniß machen wird. Der Landwirth bedarf immer mehr freier Arbeiter, die er nur fo lange bezahlt, ale er fie nothwendig gebraucht, und immer mehr muß naturgemäß die Angabl permanenter Arbeiter eingeschränkt werden, da deren Arbeit ftete am Theuersten ju fteben tommt. Diefe veranderte und in ihren Confequenzen unabhängigere Stellung des Landarbeitere macht auch den Land wirth unabhängiger, da derfelbe alebann leichter feinen Birthschaftebetrieb ben Conjuncturen anpaffen tann, ohne babei geitweisen Mangel an Arbeitetraften berückfichtigen zu durfen.

Gegenüber der allgemeinen Annahme, daß die Demoralisation und ift bereits in Frankreich unter einer anderen Form bedeutend ausgebildet Bitterungs Berichte ber igl. Universitäts Sternwarte gu Breglan. und durfte nicht lange in Deutschland unbekannt bleiben. Hoffentlich werden die Berhaltniffe diefer Arbeiter fich hier dann nicht fo traurig geftalten, wie fie une in den englischen Buftanden entgegentreten.

Saatenstandbericht über die europäischen Culturländer.

(Drig. : Mitth. — Schluß.)

Donaufürftentbumer. Da im verfloffenen Berbfte Die Bitte. rung besonders gunstig, das heißt, der Herbst lang dauernd mar, ist auch verhaltnißmäßig mehr Binterfaat ausgefat worden, wovon aber ein großer Theil, namentlich der spätere Anbau, durch die im Laufe dieses Bintere ausnahmsweise starke und andauernde Kälte, die mehrere Tage 22° bis 24 0 Reaumur erreichte, im Allgemeinen fehr gelitten hat, und zwar fowohl in Baldgegenden, wie auch in dem Donaubecken. Eben fo nach= theilig wirkte auf die Bintersaaten der im Frühjahr andauernde Regen, welchen der ohnehin vom Schnee mit Baffer gefättigte Boden nicht gleich einfaugen konnte, und der deshalb auf den flachen Sandfeldern in großen Lachen stehen blieb. Für die Sommersaaten find die Aussichten in hohem Grade traurig, benn megen ber großen Reuchtigkeit fonnte erft fpat mit der Frühjahrefaatbestellung begonnen werden. Bei großer Durre mare von Mais und Sommergetreide wenig zu hoffen.

Griechenland. Der Stand ber Saaten ift bermalen fowohl in jeden Augenblick wieder die Concession entzogen werden. Der Landwirth Macedonien, als auch in Thessalien im Allgemeinen ein befriedigender. foll Truppführer ohne Conceffion nicht engagiren, und werden dafür hohe Die Bitterung war zwar keine normale, ba noch im Monat Marg bas Ordnungestrafen festgefest; auch foll derfelbe, merkwürdiger Beife, dieses Thermometer auf mehrere Grade unter Rull herabging, und die zarteren Bewächse dabei gewiffermaßen gelitten haben. Die anhaltenden Regen im Frühjahr brachten ein Bachsthum zu Stande, das Wicfen, Bald und Beide in ein ichon lange nicht gesehenes, üppiges Grun verwandelte, und wobei die Saaten fich um fo vortheilhafter entfalteten, ale die auch bis jest noch andauernde, fuhle Bitterung eine nicht übereilte Entwickelung begünstigte.

> Ungarn. Sier ift man in den kalteren Lagen mit der Fruhjahre beftellung febr gurudgeblieben. Babrend in Rormaliahren Safer und Gerfte im März und April, Rukuruz Ende April augebaut werden, hat das anhaltende Regenwetter Diefe Feldarbeiten fehr verfpatet. Der Futtermangel ift feit 20 Jahren nicht fo fühlbar gewesen, wie heute. Im Sügelland und in der Chene erholen fich die Binterfaaten allmälig und die Beftottung verspricht wenigstens eine gute Mittelernte. Aus diesem Grunde fangen die Betreidepreife an ju finten, und durfte der Rudgang noch ftarter werden, da die Sommersaaten bei dem feuchtwarmen Better gut fteben.

> Defterreich. In Oberöfterreich hat der Raps gelitten, der Rlee ift gut, Beizen mäßig, Roggen gut. Aus Mahren find die Berichte fast gleichlautend. In Steiermark ist kein Grund zur Klage, um so mehr in Rrain. In Rarnthen läßt fich noch wenig fagen.

> Deutschland. Aus dem Trierschen Landfreise berichtet man, daß Binterroggen ist ausgefault, Kohl und Rapssaat sind fast gänzlich zerstört, an den Reben zeigten fich beim Schneiden viele Augen todt. Das Futter fängt an zu mangeln; ein Centner Seu ift nicht mehr unter 11/6 Thir. ju haben. In Oftpreußen feben Beigen und Roggen nicht gerade ichlecht aus, und aus der Begend von Roslin meldet man, daß die Binterung gut fteht. Im Allgemeinen hat sich der Bustand der Wintersaaten geund hannover, heffen, Raffau und am Rhein haben einzelne Striche gelitten und namentlich nach Weften zu ift diefer Umftand erheblicher ale in den östlichen Theilen des Staates gewesen. Dennoch sind beunruhigende Rachrichten nirgends laut geworden und die einzelnen derartigen Berluste varictäten von der Kälte des vergangenen Winters und im Frühjahre zu leiden gehabt. Die Roggenfelder find im Ganzen weniger durch die Bitterung afficirt worden. Die Frühjahrsarbeiten haben einen raschen Fortgang gehabt, wenngleich in allen Theilen des Staates auffallend fpat Die Frühjahrsperiode begonnen hat.

Im Ronigreich Sachsen find die Delfruchte meistens umgepflugt und auch der Beizen ift unbefriedigend, mahrend Roggen gut fteht. Die Sommerfruchte fteben überall gut und werden hoffentlich diefe Manquos aus-

Schlimm zeigt fich in Norddeutschland der Stand der Biefen, welche teine gute Bemafferung haben; bort bieten fich nur geringe Ausfichten auf Den Ertrag des erften Schnitte. Um empfindlichsten follen die Bebirgegegenden von der Ungunft des Bintere getroffen werden.

In Folge der wichtigen Beeinfluffung des Beltmarktes durch bas ameritanifche Getreide bringen wir noch Giniges über den Stand ber Felder im Beften der Bereinigten Staaten. Trop der ungeheuren Schneemaffe bes vergangenen Bintere fteben die Bintersaaten vorzüglich, find vom Frofte nicht beschädigt und versprechen eine reichliche Ernte. Underseite find Die Frühlingearbeiten hinausgeschoben worden, da der Boden febr feucht mar und das Berfaumte erft fpater nachzuholen geht. Die Obstbaume ver-Das Gangfpftem greift in England mit jedem Jahr mehr um fich, | fprechen ebenfalls reichen Ertrag und haben vom Frofte nicht gelitten.

(Orig.-Mitth.)

Die monatlich aus den Beobachtungen auf der hiefigen Sternwarte gezo-genen Witterungs-Uebersichten, von denen hier zunächst Januar bis Upril d. J. mitgetheilt und deren sernere Beröffentlichung von Monat zu Monat beabsich-

mitgetzeit und deren servere Vervischen Ander zu Monat zu Monat deabsicheitigt wird, enthalten solgende Angaben:

1. Die Anzahl der beitern, gemischten und trüben Tage, der Tagemit Regen, Schnee, Nebel und anderen Niederschlägen, und die Menge des niedergefallenen atmosphärischen Wassers, die Höhe diese Niederschlags-Quantums in Pariser Linien gemessen, unter Anwendung eines im botanischen Garten auf ebener Erde ausgestellten Regenmessers.

2. Die Beränderungen des Luftbrudes burch Angabe des monatlichen Mittels, Maximums und Minimums und ber größeren Schwantungen ber Tagesmittel von einem Tage zum anderen, wobei diese auf 0° R. reducirten. Barometerstände in Par. Linien ausgedrückt sind (336 Linien 28 Zoll). Bei Angabe der Schwankungen bedeutet + Zunahme, — Abnahme. Die Höhe des Barometers über der Meeressläche beträgt 454 Par. Fuß.

3. Der Gang ber Temperatur, in Graben nach Reaumur, burch Ungabe des monatlichen Mittels, der größeren Schwankungen, des absoluten Maximums und Minimums und des Maximums und Minimums der Tagesmittel.

4. Die vorherrschenden Windesrichtungen und die nach der Lambertschen Formel berechnete Durchschnitts-Richtung, wobei 3. B. S 340 W eine um 340 von Süd nach West hin abweichende Richtung bezeichnet. Bei der Stärke ber Winde werben 4 Grade, 0 bis 4, unterschieden.
5. Der Dunftgehalt ber Luft. Dabei ift Dunftdruck die Wirkung bes in der Luft enthaltenen Wasserbampses auf das Barometer in Par. Linien;

Dunstfättigung bas Berhältniß ber in ber Luft enthaltenen Dunstmenge ju derjenigen, welche bei voller Sättigung in derselben enthalten sein würde, lettere

= 100 gesett, erstere bemnach als Procente ber letteren ausgebrückt.
6. Gine kurze Zusammensassung des Witterungs : Charakters des ganzen

Breslau, ben 24. Mai 1870. Prof. Dr. Galle.

1870. Januar.

Der Januar mar vorherrichend trübe, besonders in feiner zweiten Galfte, so daß nur 2 heitere und 7 gemischte, dagegen 22 trübe Tage sich ergaben.

Niederschläge tamen ziemlich häufig vor, jedoch meist in geringen Quanti

Theoersplage tamen ziemtich haufig vor, jedoch meist in geringen Luantistäten, so daß die gesammte Höhe des atmosphärischen Wassers sich nur auf 4,96 Par. Linien belief. Regnicht waren die 7 Tage
Jan. 4., 7., 8., 9., 15.. 16., 17.,
Schnee mit Regen siel am 11. und 17., Schnee an den 12 Tagen:
Jan. 17. — 20., 22., 24., 25., 27. — 31., jedoch an mehreren Tagen nur in vereinzelten Floden. Die Schneedededung der Erdoderssäche von Ende December blied die Januar, thaute dann völlig auf und erneute sich erk am 17ten mieder von ma ah sie die Ende des Mas auf und erneute sich erst am 17ten wieder, von wo ab sie bis Ende des Monates blieb.

Der Luftbrud war mahrend bes gangen Monates nur geringen Schwanfungen unterworfen und ergab das fast ganz normale Mittel von 332" Linien). Um 7ten Abends sant derselbe bis auf 328",54 als das Minimum bes Monates, am 18ten entsernte sich berselbe um etwa eben so viel nach der entgegengesetten Seite bes Mittels und erreichte Abends 10 Ubr bas Maximum von 337",52. Schwantungen über 2 Linien von einem Tage zum anderen kamen nur vor:

An die Stelle des gelinden Frostes in den ersten Tagen des Monats trat vom 6ten ab mehr und mehr vollständiges Thauwetter mit dem Temperatur-Maximum von + 60,5 (R.) am 9ten; die Temperatur nahm allmählich wieder ab und ging vom 18ten ab in andauernden, jedoch mäßigen, Frost über mit bem Temperatur-Minimum von — 100,3 am 26sten 10 Uhr Abends. Schwantungen der Temperatur von einem Tage zum anderen (in den Tages-Mitteln) von mehr als 20 fanden folgende statt:

+ 20,46 — 20,67 — 30,17 — 40,17 + 30,23 + 30,00 — 40,00 (unter + Zunahme, unter — Abnahme verstanden). Die wärmsten Tage waren der 8., 9, 10. mit + 40,33, + 40,53, + 30,67, die kältesten der 26ste und 27ste mit den Mittel-Temperaturen von — 70,87 und — 70,60. Die 26ste und 27ste mit den Mittel-Temperaturen von — 70,87 und — 70,60. Die mittlere Temperatur des ganzen Monats war — 10,03. Bon den Winden wehte am häufigsten der Südwind, jedoch nur in der

ersten Hälste des Monats; nächstvem W, mehr in der zweiten Hälste ergab sich Kraten erst in der zweiten Hälste des Monats auf. Als Mittel ergab sich S 34° W. Die Luftströmung war während des ganzen Monates schwach, nur am 19ten ein etwas stärkerer No. Die mittlere Stärke der beobachteten Winde

In Bezug auf den Dunstgehalt der Luft wurden folgende Extreme und Mittelwerthe gefunden:

Dunstdruck Dunstsättigung

9. 64 8. 2,65 Maximum 17. 100 Min. d. Tagesmittel . 26. 0,76

Max. d. Tagesmittel . 8 2,39 17. 100 = 3m allgemeinen war der Januar ein sehr trüber Monat, an einzelnem Tagen auch etwas neblig, jedoch mit einem geringen Quantum von Niedersschlägen; Luftorud und Temperatur waren normal.

Februar.

Der Februar enthielt in feiner erften Salfte eine Reihe gang fonnenbeller Tage und außerdem eben so viele halbheitere Tage, so daß nur an 11 Tagen ber himmel ganz mit Wolfen bebedt war. Starterer Nebel zeigte fich nur einmal, am 27ften, Vormittags.

Die Niederschläge bestanden nur in Schnee und tamen vom 11ten bis 29fen sale Reverligiage bestanden für in Schnee und tamen bom Iten ber 23ften saft täglich vor, jedoch in so geringen Quantitäten, ost nur vereinzelten Schneesloden, daß die Höhe des gesammelten Wassers noch geringer als im Januar aussiel und nur 1,72 Par. Linien betrug. Eine mäßige Schneesbededung der Erdoberstäche erhielt sich dis auf die letten zwei Tage während des ganzen Monats.

Die Beobachtungen bes Luftbruckes ergaben bas normale Dittel von 332",95, jedoch mit einer Bewegung zwischen start von einander entfernten. Extremen. Der schon Ansangs hohe Barometerstand steigerte sich am 6ten,

Beterfen'ichen Biefenbau von der Clarabutte ju Runeredorf in Schlefien, find uns von allen Mafchinenmartten ber genügend bekannt und durfen Die febr bubichen nur etwas theueren Borlegeichlöffer von G. Summel in Ober-Runeredorf, die außerft fauber gearbeiteten großen Lagerfaffer aus in Breslau. Die Flachstnickmafchine von Warned in Dels u. f. w. 3mpofant ift die Reihe eleganter Bagen von Feldtau in Freiburg in Schl. Bahne in Dele, Drefler, Bilbing und Bittig in Breelau. Bon Drefler findet fich ein Sat in Amerika gearbeiteter hicoryrader mit gebogenen Belgen ausgeftellt, beren Schonheit aber burch ben enormen Breis von es daber einige Genugthung und Freude, daß auch die fcblefische Industrie fich bereits biefes Artitele bemächtigt bat, wie die von bem Gewerbeverein ju hirfcberg ausgestellten 4 Rutichmagenrader darthun, welche ebenfalls mit gebogenen Felgen und aus Rugbaumholz von dem Stellmacher Beiamann außerft fauber für den mäßigen Breis von 9 Thir. gearbeitet find. Bir munichen biefer Industrie, Die unvertennbar auch für Die Landwirthfoaft großen Rugen verfpricht, weiteres Bedeihen.

Unfer ferneres Intereffe nahmen Die Riemer- und Sattlerarbeiten in Anspruch, Gattel, Baume und Trenfen fur Durchgeher, Rappzaume, Salftern, Deden u. f. w. die fammtlich febr fauber gearbeitet find. Die Breife finden fich aber nur bei den Fabritaten von Th. Bornbardt in Breelau angegeben; ein Bergleich zwischen ben verschiedenen Ausstellern ift alfo taum möglich. Ale hierher gehörig glauben wir noch der von dem Commergienrath Scharff in Brieg ausgestellten, außerft geschmachvollen Mufter bon Bofamentirmaaren für ben Bagenbau und die Sattlerei et-Stahrleinen und die hubiden, avabifden Baume vermiffen.

darum wohl nur einfach ermahnt werden.

flavonifchem Eichenholz von 3300 und 7200 Quart Inhalt von A. Feuftel Gegenftande Des Gewerbfleißes ber Broving, welche aus minder werthvollen Robstoffen zu werthvollen Fabritaten verarbeitet find, 3. B. die vortrefflichen Thonwaaren von Carl Friedenthal in Tschanschwit bei Reisse, von Graf von Sauerma in Ruppereborf, A. Augustin in Lauban u. f. w. Die feinen Korbmöbel von Got Sohne und R. Schafer in Breelau, die aus Riefernadeln bergeftellte fogenannte Baldwolle und das Baldgras, 40 Thir. gewaltige Einbuße erleidet — und dem Berichterstatter gewährt auch unter dem Namen Roßhaargras bekannt, dessen jährlicher Umfaß bereite mehrere hundert Centner beträgt; ferner die Bapierproben aus Strob. und Solzfafer und baran anschließend, Solz-Cement und Dachpappen verfchiedener Art.

Mus den auch für den Landwirth intereffirenden Unterrichtegegen. ftanden, welche fich auf ber Ausstellung vertreten finden, beben wir nur mittel, die Spectral-Analyse u. f. w. und endlich eine Collection von landwirthichaftlichen Gerathen - Mobellen von Romanus Berner in Cameng August Brauer in Maltic und Runftgartner Breiter in Breslau. bei Frantenftein.

Die Abtheilung für Speifen und Betrante batten wir gern etwas vollständiger und reicher beschickt gesehen. Abftrabiren wir von ben vielen Liqueuren, Limonaden und Fruchtfaften, fo bleiben nur noch einige Brote, Die von Algeber in Dieblan ausgeftellten vortrefflichen Siebwarten Streiflit) zu ermabnen. Conentreng wird man bied Alcht nehnen burfen, Freude machen wird.

Bon getrocknetem Obst findet fich nur ein einziges Mufter der Frau von Falkenhausen auf Bielau bei Reiffe vor, welches den Beweis führt, Ein befonderes Intereffe fur den Landwirth haben noch diejenigen daß wir in folden Dingen recht gut mit Suddeutschland concurriren konnten wenn wir nur wollten, und wenn wir ernstlicher daran dachten, daß alle Bestrebungen, den Dbitbau in der Proving zu fordern, illusorisch bleiben, fo lange nicht Unstalten zu befferer Bermerthung des Obftes getroffen werden, als dies noch der Fall ift, wo der Scheffel Birnen oder Aepfel oft genug mit dem Rartoffelpreise gleich fteht, oder wie 1869, noch unter Diefen fintt.

Wir wenden une nun der letten und gewiß nicht am wenigsten intereffanten Abtheilung der Ausstellung, der Bienenzucht, zu.

Ausgestellt hatten: der Berein gur Bebung der Bienengucht in Breslau, 3 Bienenwohnungen verschiedener Construction mit Glasmanden zur Bcobtung und zu Demonstrationen, Sonig in Tafeln, Bachemaben und 1 Centrifugal = Babenausleerungsmaschine nach von hruschka, Erbfaß Tiege ju hervor : die botanifchen Modelle von R. Brendel in Breelau, ein Gerbarium Lehmgruben bei Breelau, Sonigtafeln und 2 Bienenftode mit beweglichem vom Lehrer Clufius in Breslau, Die Mineraliensammlungen von Leisner Bau nach ber verbefferten Methode mit Rahmchen ftatt der Stabchen, von in Balbenburg, Die vom Dr. hulma in Breelau ausgestellten Tableaus Rothichus ein Boll Rrainer Bienen und ferner, Bienentaften und Bienenüber bie demifche Busammenfegung der Rahrungsmittel und der Dunge- voller: Gottlieb Materne in Domatichine bei Spbillenort, Lehrer Rlimte in Frankenthal bei Reumarkt, Rugler zu Jeraffelmig, Buffe in Dele,

> Soffen wir, daß diefe instructive Ausstellung der Bienenzucht recht viel neue Freunde guführt und damit der Proving ein Stud Geld erfpart bleibt, bas jest noch dem Auslande zufließt.

Mit bem Borbehalt, daß wir auf Ginzelnes fpater vielleicht noch Macatoni und Babennubeln, einige Budfen mit Moftrich (theilweife vom einmal jurudtommen, foliegen wir unferen Bericht und munichen, bag Die walnen ju muffen, unter benen wir diesmal nur die practischen, braunen Auslande bezogen), Malprivoen von B. Strettet in Breslau und das La. Ausstellung auch von Landwitthen richt fleißig besucht werden moge. Jeder Fahrleinen und die hubschen, arnbischen Baume vermiffen. Briftat einer kingigen follestig in Groß, wird Etwas finden, das ihm nugen kann — und Rances, was ihm Abends 10 Uhr, bis zu 340"",35 und ging dann fast ganz stetig bis zu dem Minimum von 321"',91 am 22sten, Morgens 6 Uhr, berunter, von wo ab berselbe gegen Ende des Monats wiederum auf den Mittelwerth stieg. Als stärtere Schwankungen von einem Tage zum andern sind solgende zu bemerken: Februar 5.—6., 7.—8., 17.—18., 20.—21., 22.—23., 26.—27., +3"',38 — 3"',24 — 2"',83 — 6"',82 + 4"',45 + 2"',84 Der mäßige Frost im letzten Drittheile des vorigen Monats ging mit dem ersten Tage des Februars in eine heftige Kälte über, so daß die ersten 12 Tage eine Kälte-Periode bildeten, die, bei gleichzeitiger Küdssich auf Interditation Dauer, seit dem Jahre 1791 nur von dem strengsten Winter dieses Jahren Bestraumes, dem von 1830, übertrossen worden ist. Die Durcks

79jährigen Zeitraumes, dem von 1830, übertroffen worden ist. Die Durchschnittstemperatur dieser 12 Tage aus Tag und Nacht war — 13°,69, die der 6 Tage dom den die Noten nur — 16°,03. Das kälteste Tagesmittel von — 17°,63 fand am 6ten statt. An 3 Tagen (den 6ten, 7ten und 8ten) sank das Thermometer des Morgens unter — 20°; als Minimum wurde am 7ten, 6 Uhr Worgens, — 20°,5 ausgezeichnet. Bon dem 13ten ab wurde die Kälte mäßiger und in den leiten 5 Tagen des Monats trat Thauwetter ein, mit einem Worierum der Wörmen von — 50 8 am 28sten und den mermsten mit einem Maximum der Wärme von + 5°,8 am 28sten und dem wärmsten Tagesmittel von + 3°,1 am 27sten. Die Mittel Temperatur des ganzen Monats von - 7°,0 ist 6 volle Grade tieser als der Durchschnittswerth. Die

Monats von — 7°,0 ist 6 volle Grade stefter als der Aurchschnitzswerth. Wie stärfsten Schwankungen der Temperatur von einem Tage zum andern waren: Jan. 31. dis Febr. 1., 5.—6., 12.—13., 15.—16., 20.—21., 23.—24., — 6°,8 — 2°,9 + 5°,5 + 4°,1 + 3°,4 + 2°,9 Die vorherrschende Windesrichtung war, besonders während der Kälter Periode, Ost und Südost, einige Male Kordost; im letzten Drittheile solgten dann auch wesstiede und südliche Richtungen. Als mitstere Richtung wurd. S 650 O berechnet. Starter Wind, aus West, fand nur am 22sten und 23sten statt.

Der Dunstgehalt ber Luft mar bei ber vorherrschenden Ralte ein außerf geringer, obgleich in Bezug auf den Sättigungszustand von den vorhergehen-ben Monaten wenig abweichend. Es ergaben sich folgende Mittelwerthe und Extreme:

		Dunitorua	
·	Monatliches Mittel	1''',01	83 pCt.
	Minimum	Kebr. 7. 0",19	9. u. 24. 63 =
	Maximum	28. 2"",47	4. 100 =
	Minimum der Tagesmittel	6. 0",26	24. 71 =
	Maximum der Tagesmittel	27. 2"',16	13. 95 🔹
	Om Ganan man himnach	bar Sahruar ain	ungamähnlicher Falter 1

Im Ganzen war hiernach der Februar ein ungewöhnlicher kalter und trockener Monat mit sehr geringen Niederschlägen und vielen sonnenhellen Tagen bei vorherrschend östlicher Windesrichtung. Der Luftdruck erreichte ein hobes Maximum und ein tieses Minimum, war aber im Durchschitt normal.

März. Der Mars begann mit heiterem, warmen Wetter, wurde jedoch vom 5ten ab bis zu Ende wieder tälter und enthielt dann nur noch wenig heitere und gemischte, dagegen 19 trübe Tage, darunter 16 Tage mit Schneesall: März 5.—7., 9.—11., 13., 14., 17., 22.—24., 27.—30. und 3 Tage mit Regen:

März 5., 23., 30. Das Quantum der Niederschläge von 10"'',62 (Par. Linien) blied etwas unter dem Mittelwerthe. Rebel zeigte sich zweimal, am 23sten und 30sten, jedoch nicht lange andauernd. Die mit dem Schneefall vom 5ten beginnende Schneedecke erhielt sich bis etwa zum 18ten; die späteren kleinen Schneefälle gaben keine dauernde Bedeckung. Um die Witte der ersten Monatshälfte sand der Eisgang der Oder statt, der bei der Stärke des Eises mehrsachen Schaden

Der Luftbruck ergab ein normales Mittel von 331",59 und sank nur einmal unter 27 Zoll am 11ten, wo derselbe Abends 6 Uhr das Minimum von 322",91 erreichte. Das Maximum von 387,60 sand am 20sten, Borm. 10 Uhr, ftatt. Ziemlich viele ftarte Schwantungen bes Barometers von einem Tage jum andern tamen vor, von denen die folgenden mehr als 2 Linien betrugen:

betrugen:
Mårz 2.-3., 5.-6., 8.-9., 10.-11., 13.-14., 14.-15.,

-2"',59 +2"',31 -2"',05 -3"',85 +4"',08 +4"',29

16.-17., 18.-19., 20.-21., 21.-22., 22.-23., 23.-24., 26.-27.,

-4"',05 +2"',88 -3"',01 -3"',56 -2"',04 +2"',78 +2"',08

An ben 4 ersten, nahe gleichmäßig warmen und beiteren Frühlingstagen erreichte das Thermometer am 2ten und 3ten das Maximum von + 80,1, hierauf folgte Kälte dis zum 21sten (mit dem Minimum von - 70,6 am 15ten) und auch nachher erhoben sich die Tagesmittel nur wenig über den Gestierprunkt. Ihr Maximum von +40,73 sand am 3ten, ihr Minimum von -50,17 am 20sten statt. Die Mittel-Temperatur des Monats von -00,09 ift 11/0.0 niedviger als der viellährige Durchschnitt. Die stärksten Schwankung ist 11/30 niedriger als der vieljährige Durchschnitt. Die stärtsten Schwankungen ber Temperatur von einem Tage jum andern waren:

Die Windesrichtung war in diesem Monate sehr veränderlich. In den ersten Die Windesrichtung war in diesem Monate sehr veranderlich. In den ersten 4 warmen Tagen war die Richtung Süd, dann nordwestliche Richtungen (N. dis SW.) dis zum 14., hierauf dis zu Ende die östlichen Richtungen (N. dis SU.) vorherrschend, so daß am häusigsten SD. vorkam und auch das derechenete Mittel aus allen Richtungen S 35°O ergab. Der Wind war stets mäßig, etwas stärter nur am 3. (S.) und am 17. (SD.)
Der Dunstgehalt der Luft war nahe normal, die Sättigung mit Wassersdampf jedoch dei der niedrigen Temperatur etwas stärker als im Durchschnitt.

Es wurde gefunden:

Dunstbruck Dunksättigung
Monatliches Mittel . . . 1"',66 82 pCt.
Minimum . . . März 20. 0"',77 18. 41 :
Maximum . . . 3. 4. 2"',73 29. 30. 100 :
Min. der Tagesmittel . 20. 0"',94 25. 71 :
Max. der Tagesmittel . 4. 2"',47 7. 96 :
Mit Aufnahme der vier vereinzelten warmen Tage im Ansange bied die im Ganzen der März die Jud Knethen Schneefällen und manniassa der Meckelnder Mindrichtung. Auch Luthrust und Temperatur

und mannigsach wechselnder Windrichtung. Auch Luftbruck und Temperatur schwankten von einem Tage zum andern viel hin und her, wenn auch die Wittelwerthe beider, sowie die der Dunstverhältnisse und der Niederschläge nicht eben viel von den normalen Werthen abwichen.

April.

Der April enthielt nabe gleich viel heitere, gemischte und trübe Tage, unter ben ersteren mehrere ganz sonnenhelle, wie den 6. und 9., und namentlich die Tage 19.—23. Niederschläge fanden an 17 Tagen statt:

Apr. 2.—4., 7., 8., 11.—16., 25.—30., meist in kleinen Regenmengen bestehenb. Schnee kam nur noch am 2., 3. und 4. vor, Graupel am 4., 15. und 28. Das Quantum der Niederschläge betrug 9,47 Par. Linien, blieb daher noch mehr gegen den Mittelwerth zurück als im vorigen Monate. Reif kam 4mal, Nebel gar nicht vor.

vorigen Widnate. Reit um 4mat, Revel gar nicht vor. Der Luftbruck war ein überwiegend hoher, im Mittel 333",54, demnach um mehr als 2 Linien den Durchschnittkwerth dieses Monats überschreitend. Die gesammte Schwantung zwischen dem Maximum von 388,20 am 5. dis zu dem Mininum von 328,73", am 27. betrug noch nicht 10 Linien. Schwantungen des Tagesmittels von einem Tage zum andern um mehr als 2 Linien tamen uur folgende 7 vor:

tamen uur solgende 7 vor:

Mpr. 3.—4. 5.—6. 6.—7. 10.—11. 13.—14. 15.—16. 26.—27.

+2"',24 —2"',29 —3"',72 +2"',23 —2"',30 +3"',17 —3"',45.

Die mittlere Wärme des Monats von +5°,87 war zwar nahe normal, ist indeß wohl mehr den hohen Mittags: Temperaturen der hellen Tage zuzusschreiben, als einer gleichmäßig vertheilten Wärme. Im Ansange des Monats sand des Morgens noch einigemale Frost statt, am 2. und 3. als Minimum —0°,9. Die Wärme hob sich dann dis zum 10., wo das Thermometer dis auf 15° stieg, worauf wiederum kühleres und undeständiges Wetter eintrat dis zu dem Kagen vom 19. dis 23... an welchem lekteren Fage die größte auf 15° stieg, wordus wiederum tupieres und undersandiges Wetter eintrat dis zu den klaren Tagen vom 19. dis 23., an welchem letteren Tage die größte Wärme von + 16°,8 stattsand, Es trat hierauf ein neuer Kückfall ein und das Wetten blieb dis zu Ende des Monats veränderlich und kühl, so daß in Verdindung mit der Trockenheit die Entwickelung der Vegetation zurückflieb. Das Minimum der Tagesmittel von + 1°,40 sand am 4., das Maximum von \to 100 a2 am 30 katt. erkkore Company von wehreren Frederich von + 1°,40 sand mehreren Frederi + 100,93 am 23. ftatt; größere Schwantungen von mehreren Graben an folaenden Tagen:

genden Tagen:

Apr. 5.—6. 9.—10. 14.—15. 22.—23. 23.—24. 27.—28.

+ 2°,07 + 2°,26 — 3°,77 + 2°,30 — 2°,06 — 3°,10.

Die Windesrichtung war zwar in diesem Monate vielsachen fleinen Bechzieln und Beränderungen unterworsen, die vorherrschende Richtung war jedoch West, sowohl nach der Anzahl der einzelnen Aufzeichnungen, als nach dem aus allen Beobachtungen berechneten Mittel, welches S. 88° W. ergab. Nächst W. wurde am häusigsten AB. beobachtet, O und SO traten an den klaren Tagen Apr. 9. und 19.—23. dervor. Die Intensität war meist eine mäßige, besoders starte Winde wehten nur am 15. und 26. aus WNW. und W. Der Dunft und Feuchtigkeitsgehalt der Lust entsprach nahe dem Durchsschillswerthe für den Monat April. Es wurde gestüßden:

(Orig.:Ber.) Schweibnit, (Thierschau.) Bei Gelegenheit ber am 18. Mai abgehaltenen Thierschau wurden folgende Brämien ertheilt:

1. Für Pferde: dem Bauergutsbes. A. Eberle aus Friedersdorf, Kreis Strehlen, Bauergutsbes. Neiprich aus Gr.-Wierau, Bauergutsbes. Glaubig aus Gr.-Märzdorf, Bauergutsbes. Gottwald in O.-Kunzendorf, Dom. Jacobsdorf (Geh.-Rath v. Gellhorn), Erhicholtiseibes. Habel in Grädig, Dom. Kammerau, Bauerngutsbes. Büttner in Metschkau, Bauerngutsbes. Schwarzer in Neudorf, Kr. Reichenbach, Bauerngutsbes. Scholz aus Wangten, Kr. Liegniß, Lehngutsbes. Scholz aus Wangten, Kr. Liegniß, Lehngutsbes. Nüdert in Bögendorf, Bauerngutsbes. Unwerricht in Bilsen, Mühlenbes. Peisker hier, Bauergutsbes. Trautmann aus Bärsdorf, Bauergutsbes. Frömsdorf in Dreißighuben, Mühlenbes. Gieset in Ernsdorf, Dom. Jacobsdorf, Gutsbes. Könisch in Jordansmühle, Erbscholtiseibes. Haupter aus Kniegwiß. Bauergutsbes. Blümel in Zadel, Bauergutsbes. Kappler aus Kniegwiß.

2. Für Rinder: bem Bormertsbef. A. Geisler, Gaftwirth Frommer, Bauerbef. Willenberg in Nitschendors, Mublenbes. Schuhmann in Schmellwitz, Dr. Websti auf Schwengselb, Geheimrath v. Gellhorn, Dom. Neudors, Dom. Güttmannsdorf (v. Cichborn), Dom. Ludwigsdorf (Dr. Websti), Oberamtmann Hoffmann in Sasterhausen, Stadtrath und Gutsbes. Göllner in Schweidnig, Dom. Mittel-Beilau (Ruprecht), Dom. Kammerau, Dom. Schwengfeld, Fabritsbester Kopisch in Weizenrade, Dom. Nammerau, Dom. Schwengfeld, Fabritsbester Kopisch in Weizenrade, Dom. Puschau (v. Kramsta), Dom. Viebau (v. Kramsta), Dom. Kothtirschoof (Struve), Dom. Ober-Mittel-Peilau.

3. Für Mastvieh: dem Dom. Schwengseld, Dom. Rauske, Dom. Prosen (Gutsp. Müller), Dom. Schwentnig, Dom. Rammerau, Herrschaft Fürstenstein, Fabritbest. Kopisch in Weizenrobe, Dom. Beilau-Schlössel, Dom. Neudorf, Crbschooltisches Lauswis (Fastwirth Urhan hier

Lagfan, Erhicoltiseibes. Laugwiß, Gastwirth Urban hier.

4. Für Zuchtschweine: Mühlenbes. Schuhmann in Schmellwiß, Dom. Lagfan, Dom. Elguth, Kr. Neumarkt, Erhscholtiseibes. Neumeister in Kl.-Bielau.

5. Für Wollschafe: Dom. Gittmannsborf (v. Cichborn), Dom. Schwengfeld-Ludwigsdorf (Dr. Websti), Dom. Burtersdorf, Bauerngutsbef. W. Hanke in Weizenrode.

6. Für Flügelvieh: Brauermeister Wurzler in Ludwigsdorf. 7. Für verschiedene Thiere: Fleischer Berger in Freiburg für einen

8. Für Garten: und Malberzeugnisse: Dom. Schwengseld, Dom. Rammerau, Kunstgärtner Kuhns in Fürstenstein, Kunst: und Handelsgärtner Lindner in Zirlau, Kunstgärtner Galle in Ober-Glauche, Kunst: und Handelss gärtner Kluge in Schweidniß.

9. Für Forsterzeugnisse: Stadt Schweidnig, Oberweistriger Forsts verwaltung bes Landeshauptmann Grafen Budler.

G. Studt, Secretair bes Bereins.

· (Pferdezuchtvereine.) Im Stroppen=Trebnißer Vereinsbezirk hat sich unter Borfit des herrn Landrath von Salisch ein Pferdezuchtverein unter reger Betheiligung ter bortigen Stutenbesiter gebilbet.

— (Deutsches Heerdbuch von Settegast und Kroder.) Die Anmelbungen zum 3. Bande, welcher noch im Herbst d. J. erscheinen wird, sollen am 1. Juli abgeschlossen werden, worauf wir die Ausmerksamkeit der Zuchtheerdenbesitzer ju lenten nicht verfaumen wollen.

Der urfprünglichen Aufgabe bes "Deutschen Beerdbuches" gemäß ift baffelbe nunmehr auf Deutschland und Desterreich ausgedehnt, was jedenfalls als im allseitigen Interesse liegend, anzuerkennen ift.

(Moorbrennen.) Bremen, 29. Mai. Unter dem aufregenden Ginfluß mehrtägigen Heerrauchs von seltener Stärke und Widerwärtigkeit ist hier beschlossen worden, einen Berein wider das Moorbrennen ins Leben zu rusen. Der Heerrauch verpestet wieder ein Mal ganz Nordbeutschland.

— (Ein moderner Cincinnatus.) Die amtliche Zeitung von Honolulu macht der Welt die wichtige Mittheilung, daß Seine Majestät der König sich in Molskoi ausgezeichneter Gesundheit erfreut und eigenhändigst geruht hat, ben Kalbern seiner großen Biehheerde bie Brandzeichen aufzubruden.

(Tabaksteuer.) Die Inhaber von mit Tabak bepflanzten, wenigstens fechs Quabratruthen großen Grundstüden muffen auch nach dem die Tabatbe-fteuerung betreffenden Bundesgesetze der Steuerbehörde des Bezirks vor Ablauf bes Monats Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und mahrhaft, und zwar schriftlich angeben. Bisher murben bie betheiligten Besitzer durch die Provinzial-Steuerdirectoren mittelst öffentlicher Betanntmachungen an ihre Pflichten erinnert, doch werden vom nächsten Jahre bergleichen Bekanntmachungen nicht mehr erlassen werden.

— (Vichseuche) Nach einer Mittheilung bes General-Consuls des Nord-beutschen Bundes zu Warschau an die königl. Regierung ist die Biehseuche in der Stadt Warschau aufgetreten und sind bereits 5 Stud Bieh an der Rinberveft gefallen.

— (Aus der goldenen Auc) wird ber "Magbeb. Ztg." u. A. geschrieben: Die Besorgnisse, womit wir in den letzten Wochen bes vorigen und in den erften Bochen biefes Monats bei ber höchft ungunftigen Witterung wegen ber ersten Wochen dieses Wonats der der hochst ungünstigen Witterung wegen der tünftigen Ernte erfüllt worden waren, sind seit einigen Tagen zum großen Theile verschwunden. Die eingetretene warme Witterung, verbunden mit häufigem Gewitterregen, hat auf das Wachsthum und Gedeihen der Feldfrüchte seit einigen Tagen äußerst wohlthätig gewirtt, besonders in den Stricken, wo der Regen reichlich hingetommen ist. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Roggenund Weizenselder unter der Ungunst der frühern Witterung etwas gelitten haben und namentlich auf magerm Boden nicht dicht bestanden sind, indessen wird bei der jest eingetretenen Begetation sich noch manches ausgleichen und Roggen und Weizen sich gut entwickeln.

— (Im Argierungsbezirk Stettin) hat die auch während des Monats März anhaltende Kälte die Wintersaaten start beschädigt, namentlich sind die Delsaaten fast ganz und der Weizen zum Theil verloren gegangen, auch der Klee hat hier und dort gelitten. Die Bestellung der Sommerung hat sich wie überall verzögert.

— (Nächste Sonnenfinsterniß.) Englischerseits schreiten, wie die R. 3. schreibt, die Borbereitungen für die Beobachtung der nächsten Sonnenfinsterniß rüstig fort. In Folge eines Rundschreibens sind bei dem Borstande der tgl. Aftronomischen Gesellschaft über 60 Anmeldungen von Aftronomen zugegangen, Aftronomischen Gesellschaft über 60 Anmeldungen von Aftronomen zugegangen, die sich an der Beobachtung betheiligen wollen, und um durchaus sicher zu gehen, und von den Witterungs-Einslüssen wöglicht unabhängig zu sein, liegt es im Plane, salls dies thunlich sein sollte, zwei Expeditionen auszurüften eine nach Spanien, die andere nach Sicilien. Die letztere Station indessen dürste sich nicht gerade empsehlen, so erwünscht auch eine doppelte Beobachtung wäre, denn nicht allein gedenkt schon die italienische Regierung dem Vernehmen nach eine Expedition dorthin zu schieden, sondern es weiß auch Zedermann, der Sicilien tennt, daß die zu besuchende Gegend der Banditen wegen noch anderer Vorsichtsmaßregeln bedürste, als die sind, welche streng wissenschaftlichen Zwecken diesen

Wochenbericht für Sämereien und Düngemittel von Paul Riemann und Co.

von Paul Aiemann und Co.
Breslau, 30. Mai 1870. Die Preise für Klee sind ferner als nominell zu bezeichnen; Roth = Alee 11 — 15 Thlr. per Netto : Centner; Beth:Alee und vorzugsweise ins Auge zu sasseich, um der gegenwärtig und esaat 18 — 19½ Thlr. per Netto:Centner. Franzöß. Luzerne, Original = Backung.
Buchwehzen, silbergrauer sehlt, 52—57 Sgr. pr. 70 Ph. nominell, branner 46—52 Sgr. per 70 Ph. Pierdebohnen 65—72 Sgr. pr. 90 Ph. Spirobehnen 65

echte Imperial 12—13 Thir. per Netto: Etr., neue schlesische 11—12 Thir pr. Netto: Etr. Futterrüben sest und ebensalls start geräumt.
Biesengräser ohne Umsaß; echt englisch Original: Rhengraß 63/4—71/4
Thir. per Netto-Etr., deutsche Absaat sehlt. Thunothee ohne Umsaß 5—72/8

Thir. per Netto-Centner. Rigaer Kron-Cae-Leinfamen abermals bober bei nur knappen Beständen, feine Marten 122/3—13 Thir. pr. Original Tonne. Pernauer Kron-Sae-Lein-famen ebenfalls gut in Frage, wenn auch nicht so bebeutend im Preise ge-

stiegen wie Rigaer; feine Marten 135/6—141/6 Thir. pr. Orig.-Tonne. Im Düngemittel = Geschäft ist nichts Neues zu berichten.

Ingen wie Algaer; seine Matten 13%—14½ Lyt. pr. Itg.: Lonne.
Im Düngemittel: Gefchäft ist nichts Neues zu berichten.

Berlin, 28. Mai. (Getreide: Börse.) Weizen loco 60 — 72 Thlr. pr. 2100 Kb. nach Oualität, eine Ladung gelbsschlessischer 69 bez., bunt: polnischer — Keferung pr. diesen Monat 68³/8—69 Thlr. bez., pr. Mai: Juni und pr. Juni: Juli 67¹/4 bis 60³/4 bez., pr. Juli: August 68¹/2 —69³/4 bez., pr. Uugust: September —, pr. September: October —, pr. October: November — bez., — Roggen loco 49¹/4—50¹/2 per 2000 Ksund ab Bahn und Kahn bez., absgelausene Unmelvung —, Lieserung pr. diesen Monat 51³/8—52 bez., seiner —, do. bez.. polnischer —, schwimmend —, pr. Mai: Juni 51¹/4—51-²/8 bez., pr. Juli: Juli 51¹/4—51¹/8—52 bez., pr. Juli: —, pr. Juli: August 52—51²/8—52²/8— pr. August: September —, pr. Seeptember: October 53—52²/8—53³/4 bez. per November: December —, pr. December: Januar — bez. — Gerfte, große und tleine, 36 bis 45 Thlr. pr. 1750 Bfd. — Hafer loco 24 bis 29 Thlr. pr. 1200 Bfd., märtischer —, pommerscher 28 ab Bahn bez., westpreußischer 25 ab Bahn bez., polnischer —, Lieserung pr. diesen Monat 27¹/2 — 3/4 bez., pr. Mai: Juni 27¹/4 bez., pr. Juni:Juli 27¹/4—1/2—3/8 bez., pr. Juli:August 28 bis ¹/4—28 bez., per September:October — bez. — Erbsen, Pr. Juli:August 28 bis ¹/4—28 bez., per September:October — bez. — Erbsen, schwaare 53 bis 57 Thlr., Futterwaare 44 bis 50 Thlr. — Delsaaten Winterraps ab Bahn —. Kinterrüßen — Thlr. — Küböl loco 15¹/8 Thlr., slüssiges — Thlr. Lieserung pr. diesen Monat 16¹/8 bez., pr. Juni:Juli 13⁵/6 Thlr. bez., per Juli:August bo., pr. September:October 13¹¹/24 bez., pr. Juni:Juli 13⁵/6 Thlr. bez., der Juli:August 16³/8—5/12 bis ½ bez., per October:November — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritüßen 16⁵/6 Thlr.

Handurgen der Erwine angerent November 166²/2—2/3—5/8 bez., per September:October 166⁵/6 Thlr.

Handurgen der Amerikanska der Anderen Loco gervagt. Termine biser.

Samburg, 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen Ioco 3 Thr. höher, Termine angeregt. Noggen Ioco gefragt, Termine höher. Weizen per Mai 5400 Pfd. Netto, 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr. Juli-Juli 127pfd. 126 Br., 125 Gd., do. 125pfd. 124 Br., 123 Gd., pr. Juli-Luguft 127pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banco 142 Br., 141 Gd., do. 125pfd. 140 Br., 139 Gd. pr. Uuguft-September 125pfd. 141 Br., 140 Gd. — Noggen per Mai 5000 Pfund Brutto 90½ Br., 89½ Gd., pr. Juni-Juli 89 Br., 88 Gd., pr. Juli-Uuguit 2000 Pfd. in Mt. Banco 109 Br., 108 Gd., per Auguft-September 109 Br., 108 Gd. — Högen per Mai pr. Mai 31½, pr. October 27½. — Spiritus gefchäftslos, Ioco 203¼, pr. Mai, pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 21.

Bericht von Loewenthal u. Co.

Bericht von Loewenthal n. Co.
Breslau, 30. Mai. (Landmarkt.) Die böheren Berichte von Berlin und Stettin verfehlten nicht, ihren günstigen Einsluß auch auf den hiesigen Markt geltend zu machen, indem Preise fämmtlicher Cerealien 1—2 Sgr. per Scheffel gewannen. Beizen selt, pr. 84pfd. weißer 70—76—82 Sgr., gelber 68 bis 74—80 Sgr. Roggen sehr selt, pr. 84pfd. 56—61 Sgr. Gerite höher, per 74pfd. 45 bis 49 Sgr. Hofer behauptet, pr. 50 pfd. 31—34 Sgr. Erbsen, pr. 90 Pfd. Rochwaare, 55—60 Sgr., Futterwaare 50—54 Sgr. Bohnen pr. 90 Pfd. 68 bis 78 Sgr. Lupinen pr. 90 Pfd. 58 bis 63 Sgr. Bisten pr. 90 Pfd. 52—54 Sgr. Wais (Ruturus) pr. Etr. 62—63 Sgr. Delsaaten, ohne Handel. Schlaglein pr. 150 Pfd. 6—6½—7 Thlr. Rapstucken 68—70 Sgr. pr. Etr. Leintucken 82—84 Sgr. pr. Etr. Reefaaten, ohne Umfaß. Amtliche Rotirungen vom 30. Mai 1870.

fein mittel ord. Weizen, weißer 82-84 79 68-72 Sgr. bo. gelber 78-80 77 68-72 Roggen 60-61 59 56-58 pr. Scheffel.

Breslau, 27. Mai. Spiritus fester, loco 155/8 Thle Br., 155/12 Thir. Gb., pr. Mai $15^{11}/_{24}$ Thir. Gb., Mai-Juni $15^{2}/_{3}$ Thir. Br., pr. Juni-Juli $15^{2}/_{8}$ Thir. bez., pr. Juli-August $15^{11}/_{12}$ Thir. bez., pr. August-September —.

Stettin, 27. Mai. Spiritus fest, loco ohne Haß 16 Thlr. bez., abget-Anmeld. 15¹¹/₁₂ Thlr. bez., pr. Mai-Juni und per Juni-Juli 16 Thlr. bez. u. Gd., pr. Juli : August 16¹/₄ Thlr. bez. und Gd., per August-September 16¹/₂ Thlr. bez., Gd. und Br. Die Borräthe werden auf 1¹/₂—2 Mill. Quart gesschäft. Regulirungspreis: 16 Thlr. — Angemeldet — Quart.

Wien, 24. Mai. (Spiritus.) In der ersten Hälfte der Boche wurde in effectiver Fruchtwaare tein Geschäft bekannt und der Preis von $52^{1}/_{2}$ Ar. blieb unverändert.

Wien, 25. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte wurden aufgetrieben: 866 ungarische, 2086 galizische und 149 deutsche Ochsen; davon wurden von Wiener Fleischern 1247, von Landsleischern 1318 gekauft, außer dem Markte wurden verkauft 284; unverkauft gingen aufs Land 307 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich pr. Stück von 450—800 Pfb. Der Ankaufspreis pr. Stück von 156 bis 240 Fl. und pr. Centner von 29 Fl. bis 31 Fl. 25 Kr.

(Breslauer Schlachtviehmarkt. Jank u. Co.) Wartwericht ver 2000,20 am 23. bis 27. Mai. Der Auskrieb betrug:

1. 213 Stüd Rindvieh (darunter 112 Ochsen, 101 Kühe.) Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Höndlern, sowie von schlesischen Dominien. Man zahlte für 100 Ksund Fleischgewicht ercl. Steuer: Brimas waare 14—15½ Thlr., 2. Qualität 12—13 Thlr., geringere 8—9 Thlr.

2. 537 Stüd Schweine. Man zahlte für 100 Ksund Fleischgewicht bestessische Waare 14—15½ Thlr., mittlere Waare 11—13 Thlr.

3. 2430 Stüd Schasvieh. Gezahlt wurde für 40 Ksd. Fleischgewicht ercl. Steuer: Krimas-Waare 5—5½ Thlr., geringste Qualität 2—2½ Thlr.

4. 554 Stüd Kälber wurden zum Preise von 10—12 Thlr. für 100 Ksleischgewicht bezahlt.

Die Mutst-Commission.

Breslau, 28. Mai. [Zuderbericht.] Der Martt für Zuder verharrtes in stabiler Haltung. Schwache Offerten, seste, aber nicht höher zu nennende Preise bei mäßigem Verkehr bilbeten die dieswöchentliche Tendenz des Zudermarktes.

General = Bersammlung

des landw. Haupt - Vereins im Regierungs-Bezirk Vofen.

Die Diesjährige ordentliche General-Berfammlung des landwirthichaft= lichen Saupt-Bereins wird

am 10. Juni, Bormittage 10 Uhr,

in Mylius Botel ju Bofen abgehalten werden.

Tagesordnung.

1. Raffen-Abichluß pro 1869.

2. Die Berlegung des Umzugetermine fur bas Gefinde auf den 1. April.

3. Einführung einer Rorordnung für Buchtbullen.

Betition um Aufhebung der die Lagerung von Spirituofen im Bolifeis Begirt Berlin betreffenden Berordnung Des dortigen Boligeiprafidiums

5. Die Intereffenvertretungefrage.

6. Die Creditfrage. 7. Beranftaltung einer landw. Provingial-Ausstellung.

8. Belde Mittel und Wege hat der praftifche Birthichaftebetrieb auch bei und vorzugeweife ine Muge gu faffen, um der gegenwärtigen Calamitat

Am 9. Juni findet Rachmittage 4 Uhr eine Borverfammlung des Directoriums und der Bereins-Delegirten in Mylius Botel fatt.

v. Tempelhoff.

Breslan, 30. Mai. (Bollconjunctur.) Die Bandler fahren fort, ju den von une gulett gemeldeten Rotirungen Abichluffe gu machen. Bon fremden Raufern find bie jest nur einige Rheinifche Großhandler bier, Doch verlautet bis jest nichts von etwaigen Unternehmungen berfelben. Die Bufuhren gu den Lagerraumen für ben commiffioneweifen Bertauf find be-

Für sämmtliche bevorstehende Woll-Märkte

befördere ich alle bezüglichen Ankündigungen in die geeigneten Zeitungen der betr. Städte, sowie landwitrhsch. Fachzeitschriften, und forge bafür, daß die Insertionen an den entsprechenden Tagen erscheinen.

Inhaber des L. Stangen'schen Annoncen-Bureau's in Breslau, Carlsstraße Nr. 28.

Schlesischer Zuchtviehmarkt-Berein.

Die Berren Bereinsmitglieder laben wir ju ber flatutenmäßigen ordentlichen Generalversammlung ergebenft ein auf Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, in den Seffionssaal der General-Landschaft. Breslau, den 24. Mai 1870.

Der Vereins-Vorstand. H. Graf Burghauss.

J. D. Garrett's, Buckau, Locomobilen und Dreschmaschinen,

Mehl- und Schrotmublen, Drillmaschinen, Düngervertheiler und Pferdehaden,

E. N. & F. Turner's, Ipswich, Quetschmühlen, Siedemaschinen, Delkuchenbrecher für Sand- u. Dampfbetrieb, empfehlen von unserem Lager zu Ratalog-Preisen.

Shorten & Easton,

Tanenkienstraße 5, Breslan. Fabrik und Lager: Grabschener Chaussee.

Das Central-Baubureau

Atelier für Architectur

H. Böhme & Comp.,

Baumeister Breslau, Gartenftraße 30d,

liesert Entwürse und Kostenanschläge für alle Bauten sowie zu kunstindustriellen Arbeiten aller Art und über-nimmt die vollständige Leitung der Aussührung von Neubauten, Um: und Ausbauten auch unter Garantie die Aussührung für Wasserheizung, Bentilation und Darr-Anlagen, desgl. für Fahrstühle und Auszuge zum Betriebe mit ber hand und Dampf zc. zc.

Den geehrten Bauherren giebt die mit dem Atelier verbundene Muster-Sammlung Gelegenheit, gute Mobelle und Proben für bauliche Ausstattungen und Decorationen zu sehen.

H. Groeneveld & Comp.

Biehlieferanten aus Wilshausen, pr. Leer in Ostfriesland, empfehlen sich zur Lieferung von



echt holländer Buchtvieh

diesjährigen Wollmarkt, am 7., 8. u. 9. Juni, in Galisch Hotel "zum gelben Löwen"
anwesend sein, um Bestellungen auf

bochtragende Rühe, Kalben, Zuchtbullen und 8 bis 9 Monate alte Ralber (große Amsterdamer Nace) entgegen zu nehmen.

Durch portheilhafte Eintaufe find bieselben in der Lage gest. Aufträge auf das Reellste und Billigste aussuführen und hat die Borzüglichkeit ihres Zuchtviehes auch in der Besprechung über den Breslauer Zuchtviehmarkt in der Schles. landm. Zeitung vom 4. Mai c. ihre Anerkennung gefunden. [1187-8]

Die Dampf-Leim= und Anochen=Präparate=Kabrik

W. Stalling in Pieschen bei Dresben,

empfiehlt ihr als vorzüglich anerkanntes

ff. gedämpftes Knochenmehl nach ben Untersuchungen bes Herrn Hofrath Prof. Dr. Stödhardt in Tharandt als sehr schön und rein aner-tannt und 4,26 pCt. Stickftoff und 23,66 pCt. Phosphorsaure enthaltend, zu dem zeitgemaß billigsten Preise.

Englische landwirthschaftliche Maschinen. Marshall Sons & Co.'s Locomobilen, Dreschmaschinen und verticale Dampfmaschinen:

Smyth & Sons' Drillmaschinen; Samuelson's Getreide- und Gras-Mähmaschinen;

Hornsby & Sons' Getreide-Mähmaschinen: Woods Cocksedge & Warners' Quetschmühlen, Göpel- und Dreschmaschinen.

Rübenschneider, Oelkuchenbrecher etc.; Richmond & Chandler's Siedemaschinen;

Coleman & Morton's Getreidesortirmaschinen etc.; Whitehead's Ziegelmaschinen und Drainröhrenpressen; Le But's Heuwendemaschinen, Handdrills etc.

empfehle sämmtlich unter Garantie der Güte. H. Humbert, Moritzstrasse, "Frisia", Breslau.

Carbolfäure, Desinfections-Pulver der chemischen Fabrik Schönefeld-Leipzig, Schrader & Berend,

anerkannt wirksames, leicht verwendbares Desinfections. Mittel für Aborte, Gruben, Krankenstuben, Arbeiterwohnungen, Statiungen, Düngerhausen 2c., als Schutz gegen Ungezieser und Seuchen bei Menschen und Thieren. Siehe über die Wirkung der Carbolsaure, Desinsections: Pulvers, bei Maul: und Klauenseuche "Landwirth" Nr. 24 II. Blatt. Amtlich empsohlen von den norddeutschen Bundesregierungen, den Hamburger und Bremer Senaten, dem königt. bayerischen Ministerium des Inneru, dem königt. sächsischen Landes-Medicinal-Collegium 2c. [1177-1]

Preise ab Leipzig.

Earbolsaure, Desinfections Vulver, in Gebinden von 2-3 Centner, pro 100 Pfund 31/3 Ihlr. incl. Faß,

1/4-1 100 31/3 St. 2012 Seg.

Gelbe Carbolfanre, 100 pCt. haltig, pro 100 Pfb. 25 Thir. ercl. Faßt.

Depôt v. H. J. Merck & Co. in Samburg.

Phospho-Guano (mit 21/2—3 pCt. leicht löslichem Stidstoff, u. 19—20 pCt. leicht löslicher Phosphorsaure.

Estremadura = Superphosphat mit 20—23 pCt. Phosphorsaure.

davon 18 bis 20 pCt. leicht lösliche.

Ammoniaf = Superphosphat mit 3—4 pCt. leicht löslichem Stidstoff

und 15—16 pCt. leicht löslicher Phosphorsäure.

Carl Scharff & Co., Preslau, Weidenstraße 29. Unser Lager steht unter beständiger Controle des Herrn Dr. Franz Hulwa.

Dampfpflüge von John Fowler & Comp.

liefern auf Bestellung die unterzeichneten General - Agenten fur Deutschland, Defterreich und Ungarn:

Buft. Ad. Coepffer, Raufmann und Borstand des landw. Bereins Richard Coepper, Director der Nord Lincolnshire Steam

in Stettin. Cultivating Company in Lincoln Abresse: Toepffer's Park bei Stettin. (England). P. S. Unser **Richard Toepffer** wird zur Ingangsetung der neuesten, von uns eingeführten Fow-lerschen Apparate im Mai und Juni in Deutschland sein, und ist sein jeweiliger Ausenthalt bei Gust. Ab. Toepffer in Stettin zu erfragen.

Locomobilinjecteurs in Mettal 15 Pfd. W.p.M. a 25 Thlr., Garantie 3 Jahre. Wiedervertäuser angemessenen Rabatt, empsehlen [1144-1]

[1172-3

A. Behl & Co., Quedlinburg a. H.

Palm-Mchl, Prima-Aualité

(ohne Sauren und Chemifalien extrabirt) offerirt zur Lieferung im October a. c. ab bei Bartien

von 100 Centner, à 46 Sgr.

= 50 = à $47^{1/2}$ = per Centner,
weniger . . . à 50 = benußen zu können. Beziehungen per Cisenbahn
sind theurer. Breslau, den 25. Mai 1870.

H. Fengler, Neuschestraße Nr. 1.

Zu Hochzeitsgeschenken und Ausstattungen

empfiehlt reichhaltige Auswahl in den zu feinen Ausstattungen erforderlichen Sachen in echt Alfenide, als: Kaffee- und Thee-Services, Kuchenkörbe, Leuchter, Lampen, Menagen, Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Theebretter etc., Messer, Gabel und Löffel in nur bester Qualité, die der silbernen an Haltbarkeit in nichts nachsteht, in einzelnen Dutzend, wie auch in Besteck-Kasten.

Durch die Verbindungen mit den solidesten Fabriken ist es mir möglich, sowohl in Betreff der Auswahl, als der Preise mit den Magazinen der grössten Städte zu concurriren.

Franz Stenzel in Gross-Glogau.

Wir empsehlen unsere langjährig bewährten Fa-britate von Dachpappen in Rollen und Tafeln, Asphalt-Dachlack, Holz = Cement,

Asphalt und Goudron, Steinkohlentheer,

Pech, Nägel, Deck = Papier 2c.

und übernehmen Bedachungs und Usphaltirungs-Arbeiten in Accord zur sorgfältigsten Ausführung durch unsere eigenen tüchtigen Decker. [709-x] Für unsere Holzement-Doppel-Dächer überneh-men wir eine zehnsährige Garantie.

Reimann & Thonke,

Comptoir Neue Taschenstraße Nr. 24 I.

Aleinkohlen,

febr würselreich, sum Biegeleibetriebe vorzüglich geeignet empfiehlt

P. Keil in Rattowik.

Besten Steinkohlentheer, noch nicht entölt, in festen Gebinden, halten zum bevorstehenden Wollmarkt vorräthig

Stalling & Ziem,
Breslau, Nikolaiplatz 2. [1

Schafverkauf.

200 Stück 2- und Zjährige, zur Bucht geeignete NB. Geehrten Principalen werden gewunschte Leute tierschafe, sowie ebenso viel Hammel bictet zum bal- jederzeit gratis beschafft. Mutterschafe, sowie ebenfo viel hammel bictet jum baldigen Bertauf bas Dominium Radichiis, Rreis Reumartt, 1 Meile von Station Canth Der Breslau-Schweib. nip-Freiburger Gifenbahn. [1162]

Auch fteben 2 junge, fprungfabige Bollander-Bullen dafelbft zum Bertauf.

Superphosphat

aus Bater-Guano, sowie aus Rnochentoble (Spodium), Peru-Guano, Chilifalpeter, Staffurter und Dr. Frant'iches Kalifalz 2c. ift vorrathig refp. zu beziehen durch die Comptoire von C. Rulmig in Ida- und Marien=hütte bei Saarau und auf den Stationen der Breslau-Freiburger Bahn.



Dom. Raate, Rr. Dele, 10 Min. von Station Bohrau, nimmt jederzeit Bestellungen an auf fprungfähige Bullen, tragende Ralben und Abfagtalber aus feiner reinen Sollander. Stammheerde. [1091-x Das Wirthichafis - Amt.

Junge Bullen im sprungfähigen Alter, rein Hollander = Race, stehen zum Bertauf auf dem Dom. Schmolz bei Breslau. [154-5

Einen Buuen

und 4 fehr schöne, hochtragende Kalben (Hollander) verkauft Dom. Zopkendorf bei Bahnhof Canth. [152

2 fette Riihe und 250 Bradichafe fteben gum Berkauf auf dem Dominium Gichgrund, Rr. Wartenberg; von Babnhof Bernstadt nur 11/2 Meile entfernt.

Ein anftändiger, gebildeter, junger Laudwirth, ber icon Bescheid in seinem Jache weiß, wird als Affistent in ber Wirthichaft jum balbigen Antritt seiner Stellung gesucht. Reslectanten wollen sich unter H. H. poste restante Saarau melden.

Ein unverheiratheter, älterer und praktisch ersahrener Landwirth sindet in einer größeren Wirthschaft Stellung vom 1. Juli d. J. ab. [1137-8] Frankirte Meldungen, unter Beilegung abschriftlicher Zeugnisse, sind mit Angabe der Gehaltssorberung einzusenden nach Waltersdorf aub B. poste restante.

Stellensuchende aller Berufszweige

werben auf bas Central - Stellen - Nachweifungs-Comptoir von L. Hemmel in Bromberg aufmerkjam

Ein alterer Landwirth, 24 Jahre beim Fach, in allen Branchen ber Landwirthichaft erfahren, sucht jum 1. Juli c. eine anderweitige möglichst selbstständige Stellung. Geneigte Offerten werden unter H. G. poste restante Zirke Drud und Berlag von B. G. Rorn in Breslau.

Beruntworflicher Rebacteur: Bilbelm Rorn.

Diergu ein zweites Blatt.

Abonnementspreis 1 Ehaler.

Der Landwirth.

Allgemeine landwirthschaftliche Beitung.

Herausgegeben von W. Korn und Dr. Ed. Peters.

Infertionsgebühr für die Spaltzeile ober beren Raum

2 Sgr.

№ 43. — Zweites Blatt.

Breslau, den 31. Mai 1870.

Sechster Jahrgang.

Aufforderung zur Gründung eines Cultur-Bereins. (Drig.:Mitth.)

Unbestreitbar hat ce fur den Landwirth Schwierigkeiten, fich gutes und für feine Berhaltniffe paffendes Saatgut zu beschaffen, denn die Erfahrung zeigt, bag Cerealien und fonftige Culturgemachse ein und berfelben Sorte, wenn ihnen die Berhaltniffe nicht zusagen, in den Ernteresultaten febr bedeutende Berfchiedenheiten erkennen laffen; follen aber die Bedingun= gen erforicht werden, unter benen die Bemachfe gur bochften Entwickelung gelangen, fo laffen fich diefe nur durch Unstellung einer größeren Bahl von Anbauversuchen, Die mit fleineren Aussaatmengen vorgenommen werden,

Erft nach folden Bersuchen läßt fich vollständig ermeffen, wie ber Boden und feine Lage, die klimatifchen und Dungungeverhaltniffe auf die Ernten influiren.

Es liegt auf der Sand, daß brauchbare Berfucherefultate nur dann erzielt werden fonnen, wenn fich eine größere Angahl von Landwirthen und ein möglichft großer Begirt babei betheiligen. Diefe Unbauverluche find febr einfach auszuführen, ba bei ber Cultur der Bemachfe der Berfucheanfteller vollständig nach seinem Belieben verfahren tann, nur daß gemiffe Beobachtungen gemacht und in eine Culturtabelle eingetragen werden muffen.

Bum 3med der Begrundung eines folden Cultur-Bereins erlaubt fich nun der Unterzeichnete, ale Borfteber des Berfuchefeldes ber konigl. landwirthschaftlichen Atademic Broefau, Die dort geernteten Früchte jum Martt: preis zur Disposition zu ftellen, ba ce meiftene mit großen Roften ver= fnupft fein durfte, den Samen von wenig verbreiteten Culturgewachsen bon den Samenhandlungen ju faufen, oder man mohl gar Gefahr liefe, nicht gewünschte Spielarten ju erhalten. Die Aufgabe des Berfuchefeldes mird ce fein, diefen Samen zuerft zu beschaffen, ihn in Betreff ber Richs tigfeit durch den erften Unbau gu prufen und ibn dann in guter feimfähiger Baare an die Mitglieder der Cultur-Bereins zu weiteren Anbauversuchen abzugeben.

Die in den Culturtabellen vorgefdriebene genauere Beobachtung ber Begetationeverhaltniffe und Ernteresultate, ift für die Unbauversuche aller-Dings nothwendig, wenn diefe in Betreff der Brufung ein ficheres Refultat geben follen; allein die geringe Mube, welche dadurch verurfacht wird, fieht in gar feinem Berhaltnig ju den Bortheilen, Die gewonnen

Sollte ferner ber Bunfch ausgesprochen werden, Bemachfe zu cultis viren, Die augenblicklich auf dem Berfuchofilde nicht angebaut werden, fo wird diefes Beranlaffung haben, Diefelben in Unbau ju nehmen, um fpaterbin taven abgeben zu tonnen.

Als Borficher des Berfuchsfeldes der Atademie Eldena babe ich febon im Jahre 1867 einen Gulturverein in's Reben gerufen und die dort ergielten guten Refultate geben mir ten Muth, bier ebenfalls nach Diefer Richtung ju wirten; und hiermit fordere ich nun die Landwirthe Schleffens auf, fich in ihrem eigenen und im Intereffe ber gesammten Landwirthschaft bei bem bon mir proponirten Cultur-Berein betheiligen zu wollen.

Bibufe Brundung des Bereine erlaubt fich der Unterzeichnete folgenben Blan vorzulegen :

Die Mitgliedschaft wird badurch erworben, daß bei der Bestellung bon Culturgemachfen angegeben ift, Die Culturtabellen ausfüllen und dem

Stelle befannt gemacht. Die nothwendigen Culturtabellen werden gratie der Sendung beigefügt.

Bur Bermeidung von Beitläufigfeiten wird der Betrag der Sendung Eisenbahn=Nachnahme oder Boft=Borichuß entnommen.

Die Bestellungen auf Wintergetreide für die bevorstebende Berbiffaat muffen bis zum 1. August a. c. erfolgt fein, tamit erfichtlich ift, ob viels

leicht von einzelnen Gorten größere ale oben angegebene gegeben werden konnen, wenn fich hierauf bezügliche Bunfche verlauten

Die fur den Berfuch auf dem hiefigen Berfuchefelbe disponiblen Wintergetreideforten find :

an Binterweigen:

Spalding's prolific (Sandweigen), Hallet's

Raiser-Chiddam -Beigen, Rlandrifder Frankensteiner Sandomir= Reitingland.

Mary-Gold (Blumenweigen), Cujavifder Beigen.

an Winterroggen:

Campiner . Roggen. Ruffifder großer Roggen, Birnger Roggen, Berufalemer Staubenroggen, Spanischer Doppelreggen, Rheinischer Roggen, Reclander-Roggen, Shilf-Roggen.

an Bintergerfte: Mammouth-Bintergerfte.

Brostau, Ende Mai 1870.

Dr. Hugo Werner, Borfteber bes Berfuchefelbes.

(Orig. Ber.) Dels, Ende Mai. (Der Stand der Felbfruchte) hat in bem hiefigen Rreise leiber in ber Begetationsentwidelung so geringe Fortschritte gemacht, daß mit voller Berechtigung für ein landwirthichaftliches Muge und Berftandniß die Befurchtung einer Migernte vorliegt, fofern nicht in Rurge ein befruchtenber Re en eintritt, ber feit bem Beginn ber Begetation fur Die Fluren feit vielen Bochen ausgeblieb n ift.

Gine Winterkälte, wie sie so andauernd seit Jahren nicht das Erdreich betroffen, erkältete die tiefer liegenden Schichten der Ackretrume derartig und mit solcher Mächtigkeit, daß unter Hinzutritt einer überaus spät eingetretenen Frühlingswärme die zur Einsaat bereit liegenden Flächen saft ausnahmslos erft von Ende Upril an ber fachgemäßen Beftellung unterzogen werden tonn: ten, nur ber durchlassige Sandboden gestattete frühere Sommereinsaat, auch entwickelten sich auf ihm die Wintersaaten mit lebhaftem Temperament.

enwiceiten sich auf ihm die Wintersaaren mit lebhafrem Lemperament.
Die Frühjahrsbestellung konnte aber wegen der tief erkalteten Aleder und bei dem Mangel eines erwärmenden Regens wohl nur in vereinzelten Fällen normal vollzogen werden, namentlich litten hierbei die schweren Lehm: und Thondöden in ganz außergewöhnlicher Weise. Auf den drainiten Böden konnte die Drainage ihre wohlthätige Wirkung nur spät äußern, weil die unteren Schickten von dem harten Vinterstroßt in Mitteldenschast gezogen unteren Schicken von dem hatten Winterfroft in Vittletvenschaft gezogen waren, undrainirte Aecker konnten nur ganz mangelbaft zur Bestellung treten. Unter ten Winterfrüchten trat Roggen hoffnungsreit in ihr Frühjahr, und wenn in Folge der den Kreis im verstoffenen Hauenseuche und der durch diese auf vielen Hösen geschmälerten Zugtraft eine frühe Wintersaatbestellung ausnahmsweise nur auf gerinzen Flächen vollzozen werden konnte, so hatte im Allgemeinen die Saat, namentlich auch die verzipäte e, ein gesundes, frisches Ansehen und ließ teinerlei Besürchtungen aufstenmen. Nuch Matten dei der der Argebennagen in harten Mintern tommen. Auch Weizen, bei bem burch die Erfahrungen in harten Wintern bie englisch: Sorte nicht mehr jum Anbau tritt, erfr ute sich in der Kälte-periode einer schüßenden Schneedecke, und auch die verspäteten Saaten lagen hoffnungereich.

Naps war durch die seit drei Jahren consequent ihn betroffenen Bersberungen, durch die Raupe im Herbst, den Glanztäser im Frühjahr, in gerringeren Flächen angebaut, wurde aber, nachdem sich die trästige Pflanze noch die Ende Akarz gesund erhalten, in einer Nacht durch eine Kalte von 10°, die nach Thauwetter ohne Schneedede eintrat, total bei Wurzeltrantheit verswicktet und der Angeles unter erhalten. nichtet, und ber auf wenigen Gutern erhaltene, lodere Beftant erlag trot aller und jeder Muhwaltung innerhalb 14 Tagen Billionen von Glangtafern, die fich in feinen Bluthentnoppen ju Tijche jegten und die normale Entwickelung

zertrümmerten.

Klee und Beideschläge boten beim Eintritt besserr Jahreszeit ein wahrhaft erfreuliches Bild, verheften für die Biehstapel einen reichen Futterssegen und boten Trost in den Wirthschaften, wo troß aller Borsorge die dittere Rälte den Inhalt der Mieten zertrümmert. Die Sommersaat lief ansänglich gut auf und sand durch die eingetretenen, warmen Tage eine trästige Unterstünung. Leider sind die Hossiungen der Landwirthschaft im Kreie num schwere einsche der im berden Muslich not getrübt, ber in frober Aussicht gestandene Erntejegen schwindet taglich por nichtlichem Auge, und eine begründete Sorge steigt für tas nächste Wirthichafts-jahr mit vielen Schrechnissen herauf. Mit Ausnahme von ganz vereinzelten, jage mit bieten Schreinigen geräuf. Mit Ausnahme von ganz vereinzeiten, dabei nur kurz andauernden Gewitterniederschlägen, die überdies nur keine Abschritte des Kreises betrasen, ist diesem in seiner Gesanmathe.t noch nicht ein einziger, warmer, durchdringender Regen seit dem Frühjahrsbeginn zu Tweil geworden, wie er glücklicher Weise in anderen Theilen der Provinz eingetreten.

Roggen ist in Folge dieser Sachlage durchweg ganz schütter, ohne Bestodung; in ganz vereinzelten Fällen trifft das Auge bei trübzeitig gewesener Einfaat ein normales Roggenseld; im Allgemeinen steht die Kslanze auf Sands Die Mitzliedstaft wird badurch erworden, daß dei der Bestellung von Culturgewächsen angegeben ist, die Culturtabellen ausfüllen und dem Unterzeichneten portofrei gurückende zu wollen. Der Bersucksanstellen ausfüllen und dem Preisen von mindestens 3 Getreidesorten, deren Auswahl ihm überlassen ist, von jeder Sorte 4 Mehen anzubauen.

Bon den Kartosselln werden ebenfalls 4 Mehen abzegeben, jedoch übernimmt der Bersuckanstellen noch die Berpslichtung, nach beerdigter Crute 20 mittelgroße Knollen, um diese auf Stärkegehalt, Geschwack ze. prüsen zu konnen, portofrei einzussenden. Der Unterzeichnete dagegen liesert zur Brestauer Markt-Notirung, wie sie sich am Uebersendungstage ergiebt, die gewünschten Culturgewächser, siehen die zu den Andauversuchen die Auch und der Bestelligten: auch werden die zu den Andauversuchen diehont gemacht. Die nothwendigen Culturgewächse an dieser grates Stelle bekannt gemacht. Die nothwendigen Culturtabellen werden gratie boden noch am Besten. Der Lehm- und Thonboden ist in Folge jedes Regen fich feit Jahren anderweitig unterzogen sehen, und die mit so treffenden Worten der herr von Elsner-Ralinowig geschildert hat, in denen er zum Kampse in der gesetlichsten Form aufrust, um wenigstens für die Gesammtlandwirthichaft bes Octier Rreifes, und wie es erichein:, theilen leiber auch andere benachbarte Rreife mehr ober weniger die fchwere Calamitat ber Fluren,

Rosten, den 19. Mai. (Die landwirthschaftlich-gewerdliche Ausstellung in Kosten am 17. u. 18. Mai 1870.) Hauptsächlich waren es die Landwirthe polnischer Nationalität der Kreise Kröben, Schrimm und Rosten, welche die Ausstellung in Kosten veranstalteten. Borsis, nder des Comites war der Graf Czarni, di-Patoslaw.

Der erite Gegenstand, welcher bem Be ucher beim Gintritt entgegen trat, war ein völlig feit fundamentirtes, massiv aus Ziegeln erbautes, mit eisernen Genstern und Bappoach versebenes Muster-Jamilienhaus für ländliche Arbeiter,

Anhauversuche einer Untersuchung auf ihren praktischen Berth unterworfen | Moderace, ben Hollandern, concurrirten auch schön gezogene Schwyzer, borstreffliche Shorthorns, Aprshires, Berner, Oldenburger u. s. w. Sammtliches Bieh war in vortrefflicher Condition und das Mastvieh in vollkommenem Mastzustande.

Blatzultande.
Eine besondere Abtheilung bildete die Ausstellung der Bauernvereine, welche ebensowohl jede Art der ländlichen Hausthiere als auch jegliche Art von Broducten des Acredaues, der Liebzucht und der Industrie umfaste. Neben Pierden, Kindvieh, Schweinen, Hühnern, Gänsen u. s. w. waren schöne Sämereien, Sommer und Wintergetreide jeder Art in Körnern, Mehl, Grüße, Brot, Butter, Käse, Flacks, Leinwand, Kiemerabeiten, Stricke und Anderes in zierlicher Weise ausgestellt. Ein Bauer hatte sich eine ganz sunreiche Mühler mit Steinen construirt die mit einer Säckelmachting verkundet werden bei mit Steinen construirt, die mit einer Hadielmaschine verbunden war und beisben Functionen ausgezeichnet genügte. Die Ausstellung, am ersten Tage von Regen heimgesucht, war am zweiten Tage durch's beste Wetter begünstigt und in Folge bessen gahlreich besucht. Um 12 Uhr des 18ten ersolgte die Preis-vertheilung, nach deren Beendigung ein Wettrennen stattsand, wobei 2 Pjerde bes Grasen Botodi den Bereins: und den Staatspreis gewannen. Um 5 Uhr folog Die Borführung ber prämiirten Thiere und ein großer Umgug bas &.ft.

(Orig. Ber.) Breslau, 30. Mai. Die abnorme Witterung des Monat Mai fängt nachgrade an, bedenklich zu werden, nicht allein, daß wir an einer sehr fühldaren Trockenheit leiden, hat sich die Temperatur dei heftigen, außtrocknenden Winden bermaßen abgekühlt, daß in der Nacht vom 28sten zum 29. huj. Kartosseln, Bohnen, Gurten, Mais, Klee und junge Triebe an den Bäumen erfroren!! Und zwar namentlich da, wo die Ackerstächen in der Nähe von Wiesen, reid, von Gewässern lagen. Es ist dies eine Erfahrung, die mohl nicht alt aemacht worden ist, und wiederum den Beweis liefert, welch view bolt vit gemacht worden ift, und wiederum den Beweis liefert, welch mühfeliges Gewerbe die Landwirthschaft ift und uns Fachgenossen anspornen iollte, zusammenzuhalten und uns gegen Makregeln zu wappnen, die uns in unserem Beruse den Lohn unse er Mühen noch mehr schmälern. Gegen die Elemente können wir freilich nichts ausrichten, wohl aber gegen Solche, die beim grünen Tische über unser Wohl und Webe berathen und decretiren und keine Uhnung haben, wie es eigentlich am grünen Teppich der Natur aussteht, können wir uns wedren.

— (Saatenstand.) In dem Regierungsbezirk Coslin hat der nasse herbst bes vorigen Jahres die Acerbereitung und Einsaat erschwert. Auch durch die an mehreren Tagen des Winters herrschende, strenge Kalte, während die schneedede jehlte, haben die Saaten geluten. Die seit Ende April herrichende, fruchtbare Witterung hat indessen die Pflanzen ungemein gestärtt, und tann daher in Körnern eine bessere Ern'e erwartet werden, als ansänglich zu befürchten war. Für die Sommerungen können die besten Hoffnungen gehegt werden. Die Besorgnisse, daß der kalte Winter Mangel an Samenskartosseln verursachen würde, hat sich nicht bestätigt.

(Ans dem Rheingau.) Bei ber dauernden Trodenheit, ber mahrhaft — (Alle dem Rigerngan.) Bet der dalernoen Aroaenzeit, der warppart tropischen Hige und dem klaren Himmel sind die Aussichten des Minzers sehr getrübt. Der Weinstod entwickelt sich sehr lanzsam. Viele Stöcke, namentlich in alten Weinbergen, sind ausgeblieben, sog an ausstöcke, welche gegen Nordund Ostwind geschützt stehen, sind erfroren und gänzlich abgestorben. Gescheine zeigen sich nur in sehr geringer Anzahl. Im Gerbste werden demnach die Fässer grade tein sehr gesuchter Artitel sein.

Görlik, 31. Mai. Nach ber Anmeldungsliste für die heutige landwirthsschaftliche Ausstellung sind ausgestellt: 125 Pjerde, 284 Stück Kindwieh, 277 Schafe, 131 Schweine, 16 Gruppen Rutthiere. 51 Firmen haben Maschinen, 17 Firmen Ackergeräthe, 104 Firmen Producte und gewerbliche Erzeugnisse zur Stelle gebracht. Außerdem ist die Ausst. Ung von Gestügel, Gartensproducten zc. eine zahlreich beschickte. Ausstührlicher Bericht ersolgt in nächster

— (Import von Pferdezucht-Materiale ans dem Oriente.) Sei einem Bierteljahrhundert ist Die einst so berühmt gewesene orientalische Pjerderace Bierteljahrhundert ist die einst so veruhmt gewesene orientausche Pjerderace der Djelfy beinahe gänzlich vorloren gegangen, und vergebens boten einzelne Tückter (z. B. der Großfürst Wichael zur Auffrischung des Orlosseckschliebenglichen Luniummen für einen Djelfyschengst. Wie wir nun hören, hat der bekannte Hippologe und Pferdelieserant in Kairo, herr Jimmermann, an der Grenze Afghanistans, zwischen dem Tigris und Euphrat, dei dem unter englischen Protection stehenden Beduinenstamme Montesit eine neue, den Djelfys vollstommen ähnliche Race aufgesunden, welche durch Kreuzung von Kerrenschlichen mit einem Djelfyshigste producirt wurde zu gereich der Ebestort durch Mithisse der Shelfinderaste. Diese durch Mithilse der Scheith der Anisy Beduinen 4 echte Dielsy. Hengste. Diese, sowie 3 der früher erwähnten Race, 2 Saglavy, 2 Roheil (besonders berühmte Pferdesamilie, 1 Abayan, 1 Haddan-Djelsy und 1 Abu-Argoub sind mit dem letzten Cloyddampser in Triest angelangt. Dieselben sind zum Theil für die russischen und preußischen Hochsimmt

— (Fabrikation von neuen Kartoffeln) Die Art wie in Baris für die Gourmands neue Kartoffeln verfertigt werden, wird nach der "Ball-Mail Gazette" von der "B.: und H.: die Fabrikanten machen gar kein Hehl aus dem Geschäft; sie nennen sich rafistoleurs de pommes de terre, kaufen die kleinsten und billigsten alten Kartoffeln auf und ber Geine der weite des werden der Rattoffeln auf und ber Geine der weite der werden der Rattoffeln auf und der Geine der weite der weite der Wester der Geschaft geschaft der Geschaft geschaft geschaft der Geschaft gescha tragen sie nach der Seine, da zu der Arbeit viel Wasser nöthig ist. Dier schutten sie dieselben in zur Halfte mit Wasser gefüllte Bottiche und stampfen daran zu erinnern, daß die Ertragsaussich:en der Ernte vielsach auf feinem goldenen Boden ruben, wohl aber die gerechiertizthen Bestürchtungen auf große, preunicke Verlusse in den Werthschaften aussteigen lassen.

Aber troß dieser bedauerlichen, ernsten Verhältnisse kann noch Vieles zum Bessern sich gestalten, sofern der ersehnie Regen dalb eintritt, auch ist es erfreulich, zu lesen, daß in anderen Kreisen der heimathlichen Provinz ein großer Erntesgen in sicherster Aussicht stehen sollte verlauft und in keine Körbe geschuttet, deren seber mit 5 Francs verkaust wird. Der Prozes kann täglich in der Rähe der Pont Louis Philipp gegenüber dem Hotel de Ville beodachtet werden.

> Der Landwirth als Staatsbürger. Darftellung ber Staats- und Rechtswiffenschaften für Landwirthe von F. Braun. Dangig. A. B. Rafemann, 1870.

> "Es ift eigen, daß gerade der Stand ber Landwirthe eigentlich ber hochften Mildung bedarf und dabei für Robbeit und Unbildung eine uppische Figur bers gegeben hat wie kein anderer Stand. Er bedarf der höhlten Vildung; das mittlere und große Landgut ist ein Theilstück des Staates, welches ein Einstelne beherrscht und regiert und eigentlich allein über Wohl und Wehe der ganzen Bevölkerung versügt. Aber noch mehr, er vertritt die Interessen dieser Poräkerung und fohr häusig aar eines größeren Bei est mit Staate und fosst

Es wird für die Zulunft dafür gesorgt werden, auf dem akademischen werten, die Boltswirthichaftes Bersucheschen Ber Glaubunft der Russtellung lag in ber Rindvielbuncht, die durch 500 und Inhalt der Staatswissen gegeben. Das Wert gerfallt in 3 Hauptabschnitte: 1. Begriff Der Musstellung lag in ber Rindvieldungt, die durch 500 und Inhalt der Staatswissen gegeben. Das Wert gerfallt in 3 Hauptabschnitte: 1. Begriff Der Musstellern bertreten war. Reben der jegigen lebre; 3. das Recht.

Der erste Hauptabschnitt bringt allgemeine Lehren. Der zweite behandelt in drei Büchern mit entsprechenden Unterabtheilungen die Nationalötonomie, die Polizeiwissenschaft und die Finanzwissenschaft. Der dritte Hauptabschnitt bringt nach einer Einleitung in neun Büchern: Brivatrecht; Staatsrecht; Civilproceß; Kirchenrecht; Strafrecht; Strafrecht; Strafrecht; Strafrecht; einige besondere den Landwirth interessirende Rechtsverhältnisse; Wölkerrecht; einige besondere den Landwirth interessirende Rechtsverhältnisse; einige Stichwörter. Die Ausgade, welche sich der Verfasser gestellt, hat er gelöst: das Buch giedt in klarer, saßlicher und nicht zu trodener Darstellung die Grundzüge der Staats: und Rechtswissenschaften. Der Inhalt ist ein sehr reicher; es gilt dies namentlich von dem "das Recht" behandelnden Theile. Ein sehr vollständiges Register in Verdindung mit einem ausschrlichen Inhaltsverzeichnisse erz möglicht eine rasche und leichte Orientirung.

Eine praftifche Erfindung der Reuzeit für das landwirthichaftliche

Durch eine, wie wir hörten, in ben öfterreichischen Staaten patentirte und von dem Schmiedemeister Werner in Camens auf dem letten Maschinen-markte zu Breslau ausgestellte, bei aller Ginsachheit sehr sinnreich construirte Maschine ist der landwirthschaftliche Betrieb gewiß mit einer in der That sehr

prattischen und wunschenswerthen Erfindung erfreut worden. Es ift dies eine Maschine zur Einsammlung des in unseren Rapssaaten, namentlich in diesem Jahre und in unserem Bereinsbereich, in verheerendster

Weise vorhandenen Glanztäfers.

Weise vorhandenen Glanztäsers.

Wir müssen gestehen, daß, als wir von dieser Ersindung hörten, auch wir sehr geneigt waren, sie als eine erkünstelte Euriosität, ein Ding ohne praktisch anwendbaren Rugen zu beurtheilen; und von diesem Borurtheil geseitet wohl auch Vielen unserer Jachgenossen dieses in Mitten eines blüthenreichsten Kranzes industrieller Producte des schöpserischsten Gewerbesleißes in Breslau im eins sach sichen Gewande zur Schau gestellte, landwirthschaftliche Geräthe der verdienten Beachtung entgangen sein mag und nur von Wenigen mit Intersassen der ketzecktet worden ist effe betrachtet worden ift.

Welch eine ungleich größere Beachtung wurde aber auch diesem hier Fall war, als dasselbe sich nicht in dieser behäuselten, sondern in einer mit bezeichneten, landwirthschaftlichen Instrumente zu Theil geworden sein, wenn den Handhatchen aufgeloderten Cultur seiner Bwischenzeihen befand.

3. Richtsbestoweniger bat die dort porgenommene Krüfung die positionerige ben Erfolg berfelben bem landwirthichaftlichen Publitum auf bem Ausstellungsplate so zu veranschaulichen, wie eine in biesen Tagen wiederholt vorgenommene Brufung in praxi auf Rapsselbern unseres Bereinsbezirtes uns veranschaulicht hat.

veranschaulicht hat.

Wir mussen daher nur bedauern, daß diese Ersindung nicht schon vor Jahren als eine uns so erfolgreich erwiesene Hilse gegen den Käserfraß den weiteren Kreisen unserer Fachgenossen geboten worden ist, und uns demnach bier um so werpslichtet fühlen zu einem nachträglichen Reserate über deren in diesen Tagen von uns vorgenommene Prüsung.

Wie schon angeführt, hat gedachte Maschine den Zweck, den in den letzten Jahrgängen in unseren Kapsseldern massenhaft erschienenen Käser abzustreisen und seine Tödtung und Vernichtung zu ermöglichen.

Die Maschine an sich ist ein zuneist in einem verstellbaren, einsachen Holzgestell, je nach der gedrillten Entsernung der Kapssurchen Reihen constituures, auf vier kleineren Kädern stebendes Instrument, das, von 2 Arbeitern

ftruirtes, auf vier fleineren Rabern ftebendes Inftrument, das, von 2 Arbeitern in diese Reihen gestellt und langs benselben im munteren Schritte vor sich bergestoßen, in der Breite dreier Napssurchen sämmtliche Stengel und Zweige eines Buchses von 1 — 3 Juß Sobe erfaßt und von ihnen den Kafer nicht nur abstreift, sondern auch in den am Boden des Gestelles angebrachten, trogartigen Behältern so massenhaft ansammelt, daß schon bei einer Furchenlange von 200 Schritt deren jedesmalige Ausleerung nothig ist, und so durch Ausschüttung in einen Sad die Tödtung des Insects auf die leichteste Beise ermöglicht.

Es ist nach Construction ber Maschine selbstwerftandlich, daß ihre Anwendung nur bei gedrillten Rapsselbern möglich ift, auch eine um so leichtere Krovinz noch nicht zu Theil geworben. — Her Cohen, der Handladung da zeigt, wo eine im Frühjahr vorgenommene Behäuselung dem Unserer Provinz noch nicht zu Theil geworden. — Her Cohen, der Kandhabung da zeigt, wo eine im Frühjahr vorgenommene Behäuselung dem in diesem Jahre mit einem tüchtigen Asserbeit denntlich in diesem Jahre mit einem tüchtigen Asserbeit derbunden und Geschäft jest unter der Firma L. Cohen & Campen fortsest, ist in seisem Jahre mit einem tüchtigen feiner Lieserungen von ausgezeichnetem und sehr preiswürdigem Viener Lieserungen von ausgezeichnetem und sehr den Viener Lieserungen von ausgezeichnetem und sehr den Viener Lieserungen von ausgezeichneten und sehr den Viener Lieser von den Viener Lieserungen von ausgezeichneten und sehr den Viener Lieserungen von ausgezeichneten und sehr den Viener Lieser von der Viener von der Viener Lieser von der Viener Lieser von der Viener Lieser von der Viener Lieser von der Viener von der Viener Lieser von der Viener von der Viener von der Viener von der Viener Lieser von der Viener von der Viener

Nichtsbestoweniger hat die bort vorgenommene Brufung die pollständige Ueberzeugung uns gewährt, daß für eine derartig durch 2 Arbeiter gehands habte Waschine, und deren Anwendung nur bei seuchtem Wetter und sehr bethautem Raps auszulassen wäre, 5—6 Worgen ein nicht zu hoch bemessens Tagewert ift.

Auf Grund unferer Brufung tonnen wir bemnach nur wieberholentlich bie Anschaffung bieser Maschine unseren herren Collegen bestens anempfehlen, zumal auch unser Bereinsmitglied, Her Schmiedemeister Wern er, sie zu einem Preise zu liesern bereit ist, der im Verhältniß zu ihrem Nußen als ein nur soliver erscheint, und glauben wir schließlich, daß nach dem Grundsabe: "Brüset Alles und das Beste behaltet" ihre Aneignung schon im nächken Jahre eine recht allgemeine fein wird. Camenz, ben 23. Mai 1869.

Der Borftand des Camenger laudwirthicaftlichen Bereins. gez. Kiehl. Kloass.

Der "Ostfr. Itg." entnehmen wir Folgendes: [1220 Emden. Die vielen Freunde unseres von allen Seiten geschäften Mitbürgers, des Biehlieseranten Herrn L. Cohen, werden die Mittheilung gewiß mit Freuden begrüßen, daß dessen langjährige Bestrebungen in Beredelung der Biehzucht durch den Import von edlem Zuchtvieh, in diesen Tagen mit einer Auszeichnung besohnt worden, die bis jest einem Biehlieseranten aus unserer Provinz noch nicht zu Theil geworden. — Herr Cohen, der sich bestanntlich in diesem Jahre mit einem tüchtigen Associe verbunden und das Geschäft jest unter der Firma L. Cohen & Campen sorsjest, ist in Folge seiner Lieserungen von ausgezeichnetem und sehr preiswürdigem Bieh zum Hosslieferanten des Kaisers Ferdinand von Oesterreich ernannt worden.

Amtliche Biehungs-Liste der Gewinn-Nummern bei der Thierschau zu Reisse

am 24. Mai 1870.

		***************************************	t.	
		,		bei der This
				om 9/
56 Ein Bierseidel 59 Zwei Pferdededen Nr. 19. 215 Eine Nachtlampe mit Uhr. 286 Ein Osenvorsaß. 319 Einen Milchmesser. 407 Einen Ham iel Nr. 8. 408 Ein Brothobel. 430 Ein Hammel Nr. 16. 480 Ein Dußend leinene Taschentücher	12818	Eine Geldtasche.	14897	Gin Raar lactirte Maverfann
59 Amei Bferdededen Nr. 19.	2897	Ein Baar Bferbebeden.	4909	Ein Hammel Nr. 7.
215 Eine Nachtlampe mit Uhr.	2993	Ein Sat Draingerathe.	4966	Gin halb Schock Leinwand.
286 Ein Ofenvorsatz.	3004	Einen Sammel.	5061	Eine Pierdehade und Egge.
319 Einen Milchmesser.	3007	Eine Aschenschale von Silber.	5084	Eine Buttermaschine Nr. 40.
407 Einen Sam iel Ir. 8.	3008	Ein halbrundes meijing. Platteijen	5100	Ein Hammel Mr. 23.
408 Ein Brothobel.	2052	Gine Gartenicheere	5101	Gine Wage mit Schale.
480 (Sin Dummet Mr. 10.	3060	Ein Gedeck mit 6 Servietten	5910	(fin (helpfork
493 Eine Peitsche. 514 Ein braunes Portemonnaie. 528 Ein hollandischer Stier Rr. 13.	3069	Eine englische Handlaterne.	5305	Ein Nähtissen von Marmor.
514 Ein braunes Vortemonnaie.	3086	Gin Sut Bucker.	5406	Ein Butzeug. Ein Samburger Rüchennapf.
528 Ein hollandischer Stier Dr. 13.	3102	Ein Rähtissen von Alabaster.	5419	Ein Samburger Ruchennapf.
558 Ein Pierd Nr. 8.	3162	Gine neufilberne Suppenfelle.	5452	Gine Garnitur Sandwerkszeug
570 Ein Körbchen.	3132	Cin Regulator mit Federzug Vr. 11.	5453	Eine Doppeltrense Nr. 6.
571 Ein Sag Draingerathe.	2019	Quei thubitablitrohmelier	5445	Gin Polists
573 Cin Crittaidt.	3276	Sin Briefheichmerer	5440 5497	amei faine Bubltahllanlan
586 (Sin Mallereimer	3332	Gin Messertorb.	5504	(Sin Restefaffer Mr 8
625 Eine feine Raffeeserviette.	3390	Gin ladirter Baffereimer.	5535	Ein Hammel Nr. 25.
692 Gin Masthammel Nr. 19.	3423	Gin filbernes Cigarrengeftell.	5586	Gin Dleffertorb.
791 Eine Sedenscheere.	3400	Gin Leuchter von Silber.	5616	Gin ladirter Waffereimer.
829 Eine Milchtanne mit 3 Milchgelten	3410	Ein Pluschteppich mit Franzen.	5646	Gine Suppentelle.
837 Einen Sattel Mr. 4.	3419	Gin Gartenrechen.	5694	Ein Messerforb.
889 Eine Zuderschale.	2410	Gin Milya Mr 92	5751	Swei Ruhteiten.
1167 (Sine Matente (Karten inrike	3487	Ein Klätzeisen von Messing	2121	Rartätschen
1190 (Sine Fleischhadmaschine Ar. 90.	3599	Ein ladirter Massereimer.	5768	(Sin Sottel
1289 Eine Raffceserviette.	3618	Gin Gartenmeffer mit Gage.	5806	Cine Stalllaterne.
1202 Eine Batent-Maufefalle.	3684	Gine Mildtanne mit Meffingreifen	5867	Gine feine Raffceferviette.
1251 Gine Batent=Maufefalle.		und 3 Milchgelten.	5990	Ein grunes Portemonnaie.
514 Ein braunes Bortemonnaie. 528 Ein holländischer Stier Kr. 13. 558 Ein Herd Kr. 8. 570 Ein Kördden. 571 Ein Sah Draingeräthe. 573 Ein Ertirpator. 581 Eine Kalbe Kr. 7. 586 Ein Wasserimer. 625 Eine feine Kasseerviette. 692 Ein Masserimer. 629 Eine Albertimer. 629 Eine Masserimer. 629 Eine Masserimer. 639 Eine Bedenscheere. 839 Eine Bildstammel Kr. 19. 791 Eine Sedenscheere. 839 Eine Mildstamme mit 3 Mildsgelten. 837 Einen Sattel Kr. 4. 889 Eine Buderschale. 1130 Ein Gartenmesser mit Säge. 1167 Eine Patent-Gartensprize. 1190 Eine Kasserichale. 1190 Eine Kasserichale. 1202 Eine Batent-Waussefalle. 1226 Ein Pflug mit Bordergestell Kr. 13 1404 Ein Psetenschen. 1431 Eine Talbete. 1448 Eine Gartensprize. 1473 Ein silbernes Kördden. 1480 Eine Ascheschen. 1480 Eine Kasserichale von Silber. 1509 Einen Hammel Kr. 15. 1511 Ein Tablett. 1536 Ein Spiegel mit gußeis. Fassung.	. 3702	Ein halb Schod jeine Leinwand.	5919	Eine Cigarrentasche mit St
1404 Ein Pferd Ilr. 6.	3778	Gina Ciagranta (da m. Stablbüga)	5040	Dugel.
1410 Gin Labatstaften.	3841	Ginen Machestrofträger	15949 15949	Sin Reisefoffer
1448 Gine Gortensprike.	3877	Eine messingene Kaffeemaschine.	6316	Ein Thermometer Naobstück.
1473 Ein filbernes Rörbchen.	3904	Zwei Rubletten.	6340	Gine Nahmaschine Nr. 188.
1480 Eine Alfchenschale von Silber.	3917	Ein Stod= und Schirmständer.	6520	Gin Regulator mit Nußbaum
1509 Einen Sammel Nr. 15.	3986	Ein Sut Buder.		häuse Nr. 12
1511 Ein Tablett.	3977	Sine Rajjeemajchine.	6597	Gin Stiefelknecht.
1536 Ein Spiegel mit gupeil. Fallung.	4006	Cine feine Striegel mit Kartatiche	6759	Gine holles Dutant nausika
1511 Ein Tablett. 1536 Ein Spiegel mit gußeis. Fassung. 1549 Ein Baar Bettbeden. 1552 Ein Kssug Nr. 45. 1647 Ein Sahnständer, zwei Gelten. 1730 Einen Hammel Nr. 24. 1751 Zwei Gußtahstrohmesser. 1778 Eine Mage mit Schale. 1778 Eine Tijchglode. 1908 Ein Hut Zuder. 1936 Einen Hammel Nr. 5. 1940 Ein gußeis. Hut. u. Schirmständer. 1992 Ein Tablett. 2008 Ein eiserner Pflug Nr. 27.	4069	Eine Hutterschale von Silber.	0102	(Sklöffel
1647 Ein Sabnständer, zwei Gelten.	4203	Eine Afchenschale von Gilber.	6909	Gin Gartenmesser mit Sage.
1730 Einen Hammel Nr. 24.	4226	Ein hammel Nr. 30.	6941	Gin hut Buder.
1751 Zwei Gußstablstrohmesser.	4304	Eine Burfmaschine.	6945	Eine Jagotasche.
1778 Eine Wage mit Schale.	4344	Ein Baar Bettbeden.	6985	Gin Feloftubl.
1781 Gine Tischglode.	4354	Einen Hammel Ilr. 27.	7002	Einen Wassereiner.
1908 Gin Hut Zuder.	4308	Eine Naitscha	7000	Gin criticana Wainfühlen
1936 Einen Hammet Itt. 3.	4000 4296	Ein halb School feine Leinmand	7292	(Sin Mossing-Mlätt-Gison
1992 (Sin Tablett	4416	Eine Alchenschale von Silber.	7421	Sine Milchfanne mit Messinarei
2008 Ein eiserner Pflug Nr. 27.	4200	Gin gußeiferner Blumenftanber.		und 3 Milchgelten
2031 Gin gugeif. Sut= u Schirmftanber.	4424	Ein Uhrhalter.	7435	Gin Baar Kenster-Borfake.
2196 Ein Butzeug.	4455	Ein Ralb Vir 8.	7452	Eine Ruh Nr 5.
	4461	Ginen hammel Nr. 27.	7478	Gine feine wollene Schlafdede.
		Zwei Kuhketten.	7496	Ein Feldstuhl.
		Ein Körbchen. Ein Ofenvorsatz.	7507	Ein eiserner Stiefelfnecht. Eine Rübenschneidemaschine.
				Eine Stallaterne.
2548 Ein Messertorb.	4691		7586	Gine Wringmaschine mit Hi
2572 Eine wollene feine Schlafpede.	4719	Ein Hammel Nr. 9.		geftell.
2597 Zwei Rubtetten.	4713	Zwei Halfterketten.	7618	Eine Ruh Nr. 9.
2598 Eine Suppentelle.	4753	Ein Pferd Mr. 2.	7621	Eine Extractionsmaschine.
2614 Ein Gerätbitander mit Gerätben.	4784	Awei Sommerpferdedeaen.	7719	Gine Raffeserviette.
2754 Ein Sat Scheunschlösser.	4002	Ein gemalter Solztischteller. Ein automatischer Waschtessel.	7740	Ein hut Zuder. Ertractionsmalding
2708 Ein Hut Zuder. 2809 Ein Geldforb.	4849	Eine Lischbede.	7770	Eine Ertractionsmaschine. Gine Rieesaemaschine Rr. 17.
2859 Gin Budertaften mit Berlmutter-	4863	Gin Bierfeibel mit Alfenibebedel.	7845	Ein Gartenmeffer mit Gage
tnöpfen.	4883	Ein Saatpflug Nr. 15.	7950	Gin Gartenrechen.

14897 Ein Paar ladirte Baffertannen. ,7968 Gine Rahmischine Nr. 187. 4909 Ein Sammel Nr. 7. 4966 Ein halb Schock Leinwand. 5061 Eine Pierbehacke und Egge. 5084 Gine Buttermafchine Nr. 40. 5100 Ein Hammel Nr. 23.
5155 Eine Wage mit Schale.
5191 Ein Paar Bettbeden.
5210 Ein Gelbforb.
5305 Ein Nähtissen von Marmor.
5406 Ein Pubzeug. 5419 Ein Samburger Ruchennapf. 5452 Gine Garnitur Handwertszeug. 5453 Gine Doppeltrense Nr. 6. 5436 Gin Pferd Nr. 5. 5445 Gin Tablett. 5497 Zwei feine Gufftahlsensen. 5504 Gin Reisetoffer Rr. 8. 5535 Ein Sammel Nr. 25. 5586 Ein Messertorb. 5616 Ein ladirter Wassereimer. 5646 Eine Suppenkelle. 5694 Ein Messertorb. 5635 Zwei Kuhterten. 3751 Zwei Deckengurte, Striegel und 8789 Eine geräuschlose Kaffeemühle. Kartätschen. 8811 Ein Pferd Rr. 3. 5768 Ein Sattel. 5806 Eine Stalllaterne. 5867 Eine feine Kaffceserviette. 5990 Ein grünes Portemonnaie. 5919 Eine Eigarrentasche mit Stahl-bügel. bügel.
5940 Zwei Leberhalftern.
15942 Ein Reisekoffer.
6316 Ein Thermometer Jagbstück.
6340 Eine Nähmaschine Nr. 188.
6520 Ein Regulator mit Nußbaumge-häuse Nr. 12. 6597 Ein Stiesellnecht.
6686 Einen Gartenrechen.
6752 Ein halbes Dußend neusilberne 9752 Zwei Zugeteten. 6597 Gin Stiefelfnecht. Eßlöffel. 6909 Ein Gartenmesser mit Sage. 6941 Ein Sut Zuder. 6945 Eine Jagdtasche. 6985 Ein Felostuhl. 7002 Einen Wassereiner. 7083 Ein Extirpator. 7098 Gin neufilberner Beinfühler. 7828 Ein Meffing-Platt-Cisen. 7421 Eine Milchkanne mit Meffingreifen und 3 Milchgelten. 7435 Ein Paar Fenster-Borsäte. 7452 Eine Kuh Nr 5. 7478 Gine feine wollene Schlafbede. 7496 Ein Feldstuhl. 7500 Ein eiserner Stiefellnecht. 7507 Eine Rübenschneidemaschine. 574 Eine Stalllaterne. 10659 Ein Cigarrenständer. 7586 Eine Wringmaschine mit Holf-gestell. 7618 Eine Kub Nr. 9. 10767 Gine feine Striegel mit Rartatiche 7621 Eine Extractionsmaschine. 7719 Eine Raffeserviette.

7968 Eine Rahm ichine Rr. 187. | 11070 Eine Jagdtasche. 7954 Eine seine Striegel mit Kartatiche. 11120 Ein Gebed mit 6 Servietten. 8165 Gin Baar Pferdehalftern. 8189 Zwei feine Gußftahlfenfen. 8200 Ein balb Schoot feine Leinwand. 11279 Eine Buttermaschine Nr. 25. 8215 Ein Baar Adergeschirre. 11293 Ein Hammel Nr. 13. 8292 Cine Raffeeferviette. 8393 Cin Schlüsselhaten. 11353 Zwei seine Gufistahlsensen. 8395 Cin Negulatortaften, Masertasten: 11441 Cin Hammel Nr. 12. gehäuse. 8426 Ein Pußzeug 8429 Gin Sah Schlösser. 8541 Gin Hut Zuder. 8538 Gine Extractionsmaschine. 8548 Gine Wringmaschine mit Messing gestell. 8569 Zwei Pfeffer- und Salznäpfe. 8633 Ein Tablett. 8658 Eine Jagoflasche. 8703 Eine Ringelmalze Nr. 21. 8756 Ein Hut Zucker.
8777 Ein halbes Dugend neufilberne 11854 Ein Kuhtalb Nr. 10.
1854 Ein Kuhtalb Nr. 10.
11854 Ein Kuhtalb Nr. 10.
12008 Eine Fleischhadmaschine. 8834 Ein Gartentisch. 8881 Ein Ofenvorsatz von Messing. 9104 Zwei Gußstahlstrohmesser. 9135 Ein Bulle Nr. 4. 9237 Gin Sut Zuder. 9286 Gin Butzeug. 9331 Gin Ruhtalb Nr. 2. 9340 Ein Pflug Rr. 16. 9370 Gine hollandische Ruh Rr. 12. 9503 Eine Geldtasche. 9507 Ein halbes Dugend neufilberne 9572 Ein Tablett. 9773 Eine franz. Batent-Kaffeemilhle. 9858 Zwei feine Gußtablsensen. 9864 Gin gemalter Tifchteller. 9996 Zwei Zugketten. 9997 Eine große Stallaterne. 10086 Gin bellbraunes Bortemonnaie 10104 Eine feine wollene Schlafdede. 10230 Ein Gartenrechen 10232 Eine Rub mit Kalb Nr. 1. 10307 Ein Schautelftuhlgestell. 10357 Ein Hammel Nr. 18.
10357 Ein Hammel Nr. 18.
10437 Ein Messing-Plätteisen.
10438 Ein halbes Schod seine Leinwand 14050 Ein Affeeden Mr. 7.
10483 Ein Paar broncirte Weinkühler.
10511 Eine Kasseeserviette.
10512 Eine Kasseeserviette.

11204 Ein Sammel Rr. 2. 11226 Eine feine Striegel mit Kartatsche 1240 Gine ladirte englische Laterne. 1299 Gin Dafthammel Itr. 22. 11529 Eine feine wollene Schlafvede. 11539 Eine Wassertrense. 11592 Gin Briefbeschwerer mit Elfenbeinpferd. 11608 Ginemit Berlen gefticte Cigarren= tasche. 11618 Ein Masthammel Nr. 20. 11659 Ein Milchmesser. 11705 Ein Kaar Pferbesommerbeden. 11724 Eine Taselwaage. 11816 Ein Kflug mit Gestell. 11854 Ein Kuhtalb Nr. 10. 12017 Gin geripptes Portemonnaie mi 12512 Sin Dupend Taschentücker. 12512 Sin Hupend Arschentücker. 12533 Sin Haar Bettbecken. 12933 Sin Paar Bettbecken. 13149 Gin Baar Fenstervorfage. 3421 Gin But Buder. 3456 Gine Rettenpumpe. 3515 Eine Raffeeserviette. 3563 Einen hollandischen Stier Nr. 18 13788 Eine englische Filg-Schabrate. 13879 Zwei Stallhalftern. 13877 Ein Körbchen mit Bergoldung. 13931 Gine Ruh Mr. 11. 14252 Gin Dugend Tafchentucher. 14316 3mei feine Gufftahlfenfen. 14340 Gin Geräthschaftsftanber. 10819 Ein Baar Fensteren mit Kartatsche. 14316 Zwei feine Gußstablsensen 10819 Ein Baar Fenstervorsäße.
10877 Ein Saß Scheunenschlösser.
10842 Ein Saß Sepeicherschlösser mit 14391 Ein Halbes School Leinwar.
10842 Ein Saß Sepeicherschlösser mit 14531 Ein Visikientartentörbchen.
10912 Ein bunter Teppich.
10912 Ein bunter Teppich.
10940 Ein Hut Zuder.
10940 Ein Hut Zuder.
10940 Ein Eut Zuder.
10940 Ein Eut Zuder.
10940 Ein Eut Zuder. 14496 Gin halbes Schod Leinwand. 14722 Gin Gffig- und Delgeftell. 14764 Gin Transport- Dlild Reffel. 14766 Gine Tischdede. Das Directorium.

14819 Eine silberne Brieftaube. 14999 Ein Serviettenring. 15037 Eine Kandare. 15117 Gine Hamburger Rüchenart. 15190 Gin Serviettenring. 15192 Gin ameritanisches Beil. 15133 Gine Fleischbadmaschine. 15167 Gin Dugend leinene Taschentucher. 15251 Stods und Schirmständer. 15307 Eine Gartenbank. 15339 Gine Mildtanne mit Gelten. 15368 Gin geschliffenes Bierseidel. 15383 Gin Dugend leinene Taschentucher. 15424 Gine Raffeeserviette. 15485 Gin Gedeck mit 6 Servietten, 15493 Sine Gevel mit d'Extrem 15491 Sine Fleischbackmaschine. 15559 Sin Paar Fahrleinen. 15707 Sin Brothobel. 15772 Sin Masthammel Nr. 21. 15813 Sin Spiegel. 15847 Eine lactirte englische Laterne. 15951 Zwei Hallter engulge Later 15958 Eine tragende Kalbe Nr. 6. 16082 Eine Gartenbank. | Stahlbügel. | 16175 Gine Holger. | 16200 Gin hilberner Leuchter. | 16201 Gine neusilberner Weintühler. | 16201 Gine Decimalwaage. | 16203 Hammel Nr. 1. | 16201 Gine Masser Response of the Masser Response 12233 Sammet II. I.
12231 Ein halbes Schod feine Leinwand.
12232 Ein halbes Schod feine Leinwand.
12238 Ein Belocipedift.
12233 Zwei Halber Schod feine Leinwand.
16314 Eine Ba:ent-Salferswaage.
16324 Eine Ba:ent-Salferswaage.
16325 Eine Rorbden mit Bergoldung.
16417 Ein neufilbernes Kutschengeschirr.
12275 Ein Korbden mit Bergoldung.
16440 Ein Hannel Nr. 4. 12275 Ein Korbchen mit Vergoldung. 16440 Ein Hammel Nr. 4.
12336 Ein Thermometer mit Vergoldung. 16464 Ein Hammel Nr. 14.
12433 Ein halbes Schock feine Leinwand. 16474 Ein Stocks und Schirmständer. 16534 Gine Tischglode. 16627 Ein hut Zuder. 16634 Ein Sat Schlösser 16698 Ein halbes Schock feine Leinwand. 16725 Gin Buggeug. 16795 Zwei Rubtetten. 13155 Eine Suppentelle. 16795 Zwei Kubtetten. 13220 Ein halbes Schock feine Leinwand. 16794 Ein bunter Teppich. 13250 Ein Dupend leinene Taschentücher. 16803 Eine Gartensprize mit Kübel. 13389 Ein halbes Dupend Kaffeelöffel. 16865 Ein Dupend leinene Taschentücher. 16957 Gine neufilberne Suppentelle. 6980 Zwei Zugletten. 3490 Ein halbes Dugend Kaffeelöffel. 17023 Ein Gartenmesser mit Säge. 3515 Eine Kaffeeserviette. 17077 Eine blechne Milchtanne Nr. 14. 17169 Gin ladirter Baffereimer, 17200 Ein Pferd Nr. 1. 17260 Ein Saß Gartengeräthe. 17305 Ein Hammel Nr. 26. 17330 Ein Brothobel. 17376 Ein Blätteisen von Messing. 17402 Ein Dupend leinene Taschentucher. 17491 Ein Hammel Nr. 29 17502 Gine fein wollene Schlafvede. 17532 Ein halbes Dug. neuf. Eglöffel. 7612 Gin Butzeug. 17668 Gin Gedeck mit 6 Servietten. 17675 Eine Siedemaschine Rr. 19. 7720 Ein halbes Schod Leinwand. 17763 Ein Baar rothe Pferdededen. 17808 Ein Hammel Nr. 17. 17824 Ein Hut Zucei 17829 Gine Wiener Raffeemafdine.

17943 Gine Gartenscheere. 17991 Gine Rähmaschine Nr. 189.

Pfälzer-. Rhein- und Moselweine.

•	per Ohm.	Bei Entnahme von 90 Bout. 30 Bout.
1865r Königsbacher	45 Thir.	$8^{1}/_{2}$ Sgr. 9 Sgr.
1865r Dürkheimer		81/2 = 9 =
1865r Laubenheimer		81/2 = 9 =
1865r Niersteiner		11 111/2 1
1868r Ungsteiner		11 : 1112 :
1868r Rauenthaler		$12 \cdot 12^{1/2} =$
1865r Rüdesheimer		131/2 : 14 :
1865r Hochheimer		151/2 = 16 =
1865r Dorf Johannisberg		171/2 : 18 :
1868r Dorf Johannisberg	90 =	171/2 1 18 :
1865r Marcobrunner		$21^{1/2}$: $22^{1/2}$:
1865r Claus-Johannisberg	3	25 : 271/2 :
1865r Geisenheimer-Rothenberg	150 *	1 ¹ / ₁₂ Thlr. 1 ¹ / ₆ Thlr.
1865r Gräfenberger-Auslese	— :	$1^{1/3}$: $1^{5/12}$:
Moselweine.		
1868r Brauneberger	45 *	81/2 Sgr. 9 Sgr.
1868r Zeltinger	55 •	11 : 111/9 :
1868r Graacher	• • 60 •	12 121/2 1
1868r Josephshöfer ,	80 .	151/2 16

inclusive Gebinde oder Glas. Bordeaux und diverse andere Weine laut ausführlichem Preis-Courant.

her Rebacteur Bilbeim Rorn.

Proben stehen zu Diensten.

Reiffe, ben 24. Mai 1870.

[1198-9] Richard Green, Albrechtsstrasse 3.

Preußische Fohlen

10945 Ein Sut Zuder. 10949 Ein Sammel Rr. 3. 11016 Ein Gerathschaftsständer.

von Mubolf Moffe in Berlin.

Erinnerung.

Hugo Lehnert. Der am 1. Juni d. J. zur meistbietenden Ber-pachtung des im Arnswalder Kreise belegenen Rittergutes horst anstehende Termin wird hierdurch ausgehoben, ba anderweitige Arrangements mit bem Gute getroffen mor-

Friedeberg N.M., den 25. Mai 1870. [223-4] gez. Hud, Rechtsanwalt und Notar. 1223-4]

350,000 **Thaler**

Milnbelgelber, pari à 5 pCt., sollen auf nur 1. Hypothelen begeben werben. Taxe resp. Steuermutterrolle erforberlich. Näheres Ohlauerstraße 58, 3 Tr. links. [1223-4

300 Stud Bradichafe find fofort abzugeben.

Gin fcones Gut von 300 Morgen nebft rentabl. Willeste in Berbindung mit Herrn Amtmann Stöckel in Siegelei zwischen Breslau und Liegnig mit massiven Gebäuden, herrschaftl. eingerichtetem Wohnhause, gutem Inschengen bei Insterburg und bitte um gütige, baldige Wusträge, zugleich bringe mein Zuchtvieh-, wie Zugochsen- durch den Besitzer unter P. E.Rr. 100. in der Exped. des Lieferungs - Geschäft und meine Guter Agentur in Landwich. Soeben erschien und in allen Buchhandlungen zu

haben

Musikalischer Hausschafz. 15,000 Expl. verkauft. Concordia.

Anthologie classischer Volkslieder Für Pianoforte und Gesang.

1—12 Lieferungen à 5 Sgr.
Diese Sammlung, deren Absatz für Ihre Gediegenheit bürgt, enthält über 1200 unserer herrlichen Volkslieder und bietet allen Freunden volksthümlicher

Musik eine willkommene Gabe. 89] Moritz Schäfer. Leipzig

Gin gebildeter junger

Landwirth

Blottnits per Groß-Strehlits.

Das Birthschafts-Amt.

Gs wird zur Administration eines Gutes bei Stettin ein cautionsschieger, tüchtiger, soliber Deconom gewünscht.

Offerten sub E 977 befördert die Annoncen-Groedition wird bonnete Behandlung gewünscht.

Differten sub E 977 befördert die Annoncen-Groedition Rader Auslunft ertheilt das Stangen'sche Annoncen-Bureau, Bredlan, was Madolf Mosse in Berlin.